MONITORING BÜRGER-BETEILIGUNG DER STADT MANNHEIM²

BERICHT 2024



STADTMANNHEIM²

Foto Titelseite: Beteiligungsveranstaltung zur Gestaltung Alter Meßplatz Süd am 11.11.2024 (Lys Y. Seng)

Inhalt

1. ZUSAMMENFASSUNG 3
ABGESCHLOSSENE BETEILIGUNGSPROZESSE (Beispiele) 5
2. EINLEITUNG 6
3. MANNHEIMER BÜRGERBETEILGUNG IST VIELFÄLTIG 7
4. BÜRGERBETEILIGUNG MIT WIRKUNG 8
4.1 Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung sichert Qualität 8
4.2 Vernetzungstreffen Bürgerbeteiligung 8
4.3 Verzahnung mit Kinder- und Jugendbeteiligung 9
4.4 Bürgerbeteiligung hat Wirkung 10
Bürgerbeteiligung ist legitimiert 10
Bürgerbeteiligung sorgt für Akzeptanz 14
Bürgerbeteiligung erhöht die Qualität von Vorhaben 18
Bürgerbeteiligung trägt zur Aktivierung bei 20
4.5 Mehr Sichtbarkeit und niederschwellige Formate 22
4.6 Abschluss Forschungsvorhaben XR-Part 23
5. ELEMENTE DES REGELWERKS BÜRGERBETEILIGUNG 25
Beteiligungsbeirat 25
Vorhabenliste 26
Digitale Beteiligung, Beteiligungsportal und Kommunikation 27
Externe Evaluation 29
6. FAZIT UND AUSBLICK 29
Anlagen 31
Anlage 1: Übersicht Beteiligungsveranstaltungen 32
Anlage 2: Übersicht Online-Dialoge 34
Anlage 3: Musterfragebogen 35
Anlage 4: Wirkungsindikatoren 37
Anlage 5: Projektsteckbriefe Beteiligungsprozesse 38

1. ZUSAMMENFASSUNG

Bürgerbeteiligung spielt in Mannheim eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Stadt und zur Stärkung der Demokratie. Sie ist als wesentliches Ziel („Engagement fördern – Demokratie stärken“) im von der Bürgerschaft entwickelten Leitbild Mannheim 2030 verankert. Das Leitbild wurde aus den UN-Nachhaltigkeitszielen abgeleitetet.

Neuer Betrachtungszeitraum Monitoringbericht

Der Betrachtungszeitraum des Monitoringberichtes wurde geändert und dem der anderen Jahresberichte im Fachbereich Demokratie und Strategie angepasst. Zukünftig wird das Kalenderjahr betrachtet. Der vorliegende Bericht umfasst daher übergangsweise anderthalb Jahre (1. Juli 2023 bis 31. Dezember 2024).

Bürgerbeteiligung hat Wirkung

In allen untersuchten Prozessen hat die Bürgerbeteiligung in den Zieldimensionen Legitimation, Akzeptanz, Qualität und Aktivierung Wirkung entfaltet. Neben der Beschreibung der jeweiligen Wirkung in Kapitel 4 erfolgt im Anhang für sechs Projektsteckbriefe die Erfassung der im vergangenen Jahr entwickelten Wirkungsindikatoren (Anlage 4).

Bürgerbeteiligung im großem Umfang

Mit der Verabschiedung der Vorhabenliste wird vom Gemeinderat auch die jeweils vorgesehene Bürgerbeteiligung beschlossen und politisch legitimiert. 78 Vorhaben (59 Prozent) aus der Vorhabenliste wurden mit Bürgerbeteiligung durchgeführt, davon 59 mit informeller, also freiwilliger Bürgerbeteiligung. 16 Beteiligungsprozesse werden in Projektsteckbriefen eingehender beschrieben (Anlage 5).

Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung als Kompetenzstelle

Die Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung ist über alle laufenden städtischen informellen Bürgerbeteiligungsprozesse informiert. Sie wird in den überwiegenden Fällen von den Fachdienststellen kontaktiert. In allen aktuellen Prozessen der Beteiligungsstufe „Mitreden/Mitgestalten“ ist die Koordinierungsstelle eingebunden (Kapitel 4.1).

Mehr Sichtbarkeit

Die Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung hat für mehr Sichtbarkeit gesorgt. Neben den etablierten Ständen beim Neujahrsempfang und dem Maimarkt wurden auch neue Gelegenheiten genutzt, um niederschwellig über Bürgerbeteiligung zu informieren und mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Beispielsweise war die Koordinierungsstelle bei der

Amtseinführung des Oberbürgermeisters, beim Stadtteilfest Schönau und bei der „Langen Nacht der Demokratie“ präsent (Kapitel 4.5).

Niederschwellige Vor-Ort-Formate als Standard

Die Menschen dort erreichen, wo sie sind: Vor-Ort-Termine gehören in Mannheim standardmäßig dazu: Aktionstage auf Spielplätzen, Planvorstellungen auf dem Swanseaplatz und dem Alten Meßplatz sind nur einige Beispiele für Beteiligungsformate vor Ort (Kapitel 4.5).

Mehr Online-Dialoge auf dem Beteiligungsportal

Mit 13 Online-Dialogen gab es wieder viele digitale Beteiligungsangebote. Die Anzahl der Beteiligungen war unterschiedlich ausgeprägt: Für die Entwicklung des Geländes der Spiegelfabrik wurden nur zwei Ideen eingebracht, an der Umfrage zur Umbenennung der Rheinauer Straßennamen beteiligten sich dagegen knapp 3.400 Menschen.

Interne Vernetzungstreffen Bürgerbeteiligung wieder gestartet

Die vor der Corona-Pandemie etablierten internen Vernetzungstreffen konnten im Juli 2023 wieder starten. Im Schnitt nutzten jeweils rund 50 Kolleg*innen (aus 14 Fachbereichen) bei drei Treffen die Möglichkeit, sich über unterschiedliche Aspekte der Bürgerbeteiligung zu informieren und auszutauschen (Kapitel 4.2).

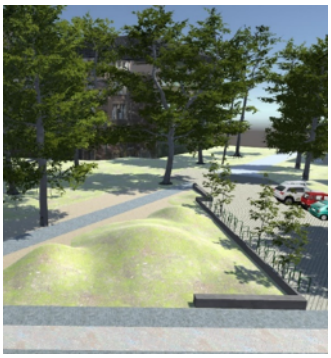
Externe Evaluation angelaufen

Im November 2024 ist die externe Evaluation der Mannheimer Bürgerbeteiligung durch das Berlin Institut für Partizipation (bipar) angelaufen. Die indikatorengestützte Auswertung basiert auf einer intensiven Recherche sowie auf Interviews mit Verwaltung, Politik und Bürgerschaft. Der Abschlussbericht wird dem Beteiligungsbeirat im Frühjahr 2025 vorgelegt (Kapitel 5).

Mannheim bundesweit präsent

Mannheim ist bundesweit mit vielen Partizipationsbeauftragten vernetzt. Die Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung ist Teil des Thementeams „Beteiligung mit Wirkung“ des Netzwerks Bürgerbeteiligung (Stiftung Mitabeit). Im Juni 2024 erschien der Beitrag „Fünf Jahre Regelwerk Mannheim“ im eNewsletter der Stiftung Mitarbeit. Im Juli 2024 wurde die Broschüre „Mannheim mitgestalten – Wie ich mich in Planungswettbewerbe der Stadt einbringen kann“ veröffentlicht. (Kapitel 4.1)

ABGESCHLOSSENE BETEILIGUNGSPROZESSE (BEISPIELE)








Prozess und Bildquelle (jede Reihe von links nach rechts):

1) Gestaltung Alter Meßplatz-Süd (Lys Y. Seng)
2) Vorplatz Uhlandschule (TriCAT)
3) Mehrgenerationenspielplatz Rheinau (Anna Logue)
4) Kinderspielplatz Kopernikusstraße (Stadt Mannheim)
5) Gestaltung Swanseaplatz (Stadt Mannheim)
6) Aus dem Beteiligungshaushalt:
   a) Essbare Stadt: Carl-Reiß-Platz (Stadt Mannheim)
   b) Lastenrad für alle (Dein Lastenvelo Mannheim e.V.)
   c) Kampagne Umsichtig Unterwegs (Thomas Neu)
   d) Tiny Forrest (Stadt Mannheim)

2. EINLEITUNG



Bürgerbeteiligung spielt in Mannheim eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Stadt und zur Stärkung der Demokratie. Sie ist Teil der Gemeindeordnung und als wesentliches Ziel im von der Bürgerschaft mitentwickelten Leitbild Mannheim 2030 verankert. Das Leitbild 2030 bietet die zentrale Orientierung für die Stadt.

Der vorliegende Monitoringbericht befasst sich mit der informellen (also freiwilligen) Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung von städtischen Vorhaben. Grundlage für den Dialog zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik in diesen Beteiligungsprozessen ist das vom Gemeinderat 2019 beschlossene Regelwerk Bürgerbeteiligung. Dessen Umsetzung ist Aufgabe der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung im Fachbereich Demokratie und Strategie.

Die Umsetzung erfolgt bei allen neuen Beteiligungsprozessen ab der Stufe „Mitreden/Mitgestalten“. Steuerungselemente sind die Vorhabenliste, die Beteiligungskonzepte sowie das Monitoringsystem mit dem jährlichen Bericht.

Um eine Bezugnahme zu gewährleisten, wird der Betrachtungszeitraum des Monitoringberichts Bürgerbeteiligung mit den anderen Berichten aus dem Fachbereich Demokratie und Strategie (u.a. Jahresbericht) synchronisiert. Ab 2025 wird die Bürgerbeteiligung eines Kalenderjahres angeschaut. Der vorliegende fünfte Monitoringbericht betrachtet demnach ausnahmsweise anderthalb Jahre, das ist der Zeitraum 1. Juli 2023 bis 31. Dezember 2024.

Der Bericht beschreibt nach der Einleitung (Kapitel 2) die Vielfalt der Mannheimer Bürgerbeteiligung (Kapitel 3). Anschließend wird in Kapitel 4 ausführlich auf die erzielte Wirkung der Bürgerbeteiligung in den Zieldimensionen Legitimation, Akzeptanz, Qualität und Aktivierung eingegangen. Die Elemente zur Umsetzung des Regelwerks Bürgerbeteiligung und ihre Entwicklung werden in Kapitel 5 beschrieben. Am Ende erfolgt ein Ausblick (Kapitel 6). Alle Beteiligungsprozesse zu aktuellen städtischen Vorhaben sowie ausführliche Steckbriefe zu aktuellen informellen Beteiligungsprozessen sind in der Anlage aufgeführt.

3. MANNHEIMER BÜRGERBETEILGUNG IST VIELFÄLTIG

Ergänzend zu den repräsentativen demokratischen Strukturen wie dem Gemeinderat und den Bezirksbeiräten sowie den gesetzlich vorgeschriebenen (also formellen) Beteiligungen, gibt es Dialogangebote von vielen Akteur*innen: Bürgersprechstunden und -dialoge des Oberbürgermeisters, Angebote der Kinder- und Jugendbeteiligung im Rahmen von 68DEINS!, quartierbezogene Dialogprozesse im Rahmen des Quartiermanagements und der Lokalen Stadterneuerung (LOS), den Urban Thinkers Campus (UTC) sowie die Netzwerke und Gestaltungsprozesse von zahlreichen städtischen Beauftragten, Fachbereichen und städtischen Gesellschaften, wie beispielsweise das Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt.

Das Regelwerk Bürgerbeteiligung definiert Vorgaben für die informelle Beteiligung von städtischen Dienststellen und Eigenbetrieben. Dementsprechend betrachtet der vorliegende Bericht die städtischen Verfahren. Den städtischen Tochtergesellschaften, Beteiligungen und externen Akteur*innen wird empfohlen, sich an den im Regelwerk definierten Qualitätsstandards zu orientieren.



Abbildung 1: Vielfalt Mannheimer Bürgerbeteiligung (eigene Zusammenstellung)

4. BÜRGERBETEILIGUNG MIT WIRKUNG

4.1 KOORDINIERUNGSSTELLE BÜRGERBETEILIGUNG SICHERT QUALITÄT



Die Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung im Fachbereich Demokratie und Strategie hat den Auftrag, die Qualität der städtischen informellen Beteiligungsprozesse sicherzustellen und weiterzuentwickeln. Gerade unter dem aktuell schwankenden Vertrauen in demokratische Verfahren ist es geboten, nach Optimierungen zu suchen, die bestehenden Beteiligungsmöglichkeiten noch bekannter zu machen und neue, geeignete Formate anzubieten, um Mannheimer*innen zur Wahrnehmung der Beteiligungsangebote zu motivieren und durch aktive Teilnahme das Interesse an und das Vertrauen in die Kommunalpolitik zu steigern bzw. aufrechtzuerhalten.

Die Koordinierungsstelle begleitet und unterstützt die federführenden Dienststellen in ihrer informellen Bürgerbeteiligung bei der Erstellung und Umsetzung des Beteiligungskonzeptes, der Kommunikation, der Aufbereitung der Anliegen aus der Bürgerschaft sowie der Evaluation. Besonders relevante Beteiligungsprozesse steuert die Koordinierungsstelle selbst. Die Koordinierungsstelle ist mittlerweile in alle neu gestarteten informellen Beteiligungsprozessen eingebunden.

Mit anderen Kommunen ist die Koordinierungsstelle regelmäßig im Austausch. Intensive Gespräche gab es im Monitoringzeitraum mit Wuppertal, Karlsruhe, Münster und Marburg. Mannheim ist Mitglied im bundesweiten Netzwerk der Kommunalen Partizipationsbeauftragten (NeKoPa).

Im eNewsletter des Netzwerks Bürgerbeteiligung erschien im Juni 2024 der Beitrag „Fünf Jahre Regelwerk Mannheim“ (https://www.buergergesellschaft.de/fileadmin/pdf/gastbeitrag_kupper_240627.pdf).

Im Herbst 2024 wurde die Broschüre „Mannheim mitgestalten: Wie ich mich in Planungsprozesse der Stadt einbringen kann“ veröffentlicht, die gemeinsam mit dem Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung erstellt wurde (https://mannheim-gemeinsam-gestalten.de/planungswettbewerbe).

4.2 VERNETZUNGSTREFFEN BÜRGERBETEILIGUNG

Nach einer längeren Unterbrechung aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Koordinierungsstelle ab Sommer 2023 wieder verwaltungsinterne Vernetzungstreffen anbieten. Die Treffen dienen der Erweiterung des Wissens zu beteiligungsrelevanten Themen, dem

Erfahrungsaustausch zu konkreten Prozessen und sollen darüber hinaus Lust auf Beteiligung machen.

Im Betrachtungszeitraum fanden drei Treffen zu folgenden Themen statt:

- Juli 2023: „Beteiligung mitWirkung“
- Februar 2024: „Wie erreichen wir die Nicht-Erreichbaren?“
- November 2024: „Digitale Beteiligung: Chancen – Nutzen – Grenzen“

Der Zuspruch bei allen Treffen war groß: Im Schnitt nutzten jeweils rund 50 Kolleg*innen die Gelegenheit zur Information und zum Erfahrungsaustausch.



*Abbildung 2: Städtische Bürgerbeteiliger*nnen beim Vernetzungstreffen „Wie erreichen wir die Nicht-Erreichbaren“ im Februar 2024 (Foto: Stadt Mannheim)*

4.3 VERZAHNUNG MIT KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG

Das Regelwerk Bürgerbeteiligung wurde auch mit Blick auf das formale Beteiligungsrecht von Kindern und Jugendlichen erarbeitet. Vieles wurde anhand der strengen Qualitätsstandards der Kinder- und Jugendbeteiligung entwickelt. Dennoch ist es noch herausfordernd, die schon seit langem praktizierte Kinder- und Jugendbeteiligung in die vorhabenbezogene Erwachsenenbeteiligung zu integrieren und strukturell zu verankern. Dies ist ein Auftrag, der angegangen wurde.

Dieser Prozess wird durch die Mannheimer Teilnahme am Bundesprogramm „Kinderfreundliche Kommunen“ unterstützt (www.kinderfreundliche-kommunen.de). Mannheim trägt seit Januar 2023 das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ und hat sich damit verpflichtet, verstärkt die UN-Kinderrechte kommunal umzusetzen, insbesondere der „Kindeswohlvorrang“ und die „Kinder- und Jugendbeteiligung“. Dazu wurde ein Aktionsplan

mit 25 Maßnahmen erarbeitet, der bis Ende 2025 umgesetzt werden soll. Mit dabei ist die Fortschreibung der Konzeption der kommunalen Kinderinteressenvertretung und des 68DEINS! Kinder- und Jugendbüros mit seinen vier Beteiligungsformaten und dem Jugendbeirat, die politische Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen nach §41a GemO Baden-Württemberg (s. www.68deins.de und https://mannheim-gemeinsam-gestalten.de/kinderfreundliche-kommune).

4.4 BÜRGERBETEILIGUNG HAT WIRKUNG

Bürgerbeteiligung sollte Wirkung haben. Nur wenn partizipative Prozesse auch Effekte erzielen, tragen sie zur Stärkung der kommunalen Demokratie bei. Das von der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung 2021 aufgebaute Monitoringsystem mit Indikatoren zu den Zieldimensionen Legitimation, Akzeptanz, Qualität und Aktivierung (Anlage 4) wurde im Herbst 2023 im Rahmen eines Vernetzungstreffens mit städtischen Bürgerbeteiliger*innen diskutiert, reflektiert und leicht angepasst.

Mannheim nimmt beim Thema Wirkungsmessung in Deutschland eine Vorreiterrolle ein. Die Koordinierungsstelle arbeitet im Thementeam „Bürgerbeteiligung mit Wirkung“ des Netzwerks Bürgerbeteiligung mit.

Wirkung kann nicht allgemein beschrieben werden, sondern muss an konkreten Beteiligungsprozessen festgemacht werden. Aussagen zu den entwickelten Indikatoren konnten für sechs Prozesse getroffen werden, bei denen Evaluierungsfragebögen zum Einsatz kamen (siehe doppelseitige Projektsteckbriefe in Anlage 5).

In allen untersuchten Prozessen hat die Beteiligung der Bürgerschaft Wirkung erzielt, insbesondere durch die Berücksichtigung der Anliegen in der weiteren Planung und Vorhabenumsetzung. Grundsätzlich kann die Wirkung in baulichen Vorhaben konkreter beschrieben werden als in konzeptionellen Prozessen.

Bürgerbeteiligung ist legitimiert

Ziel: Den Beteiligungsverfahren liegt ein klarer politischer Auftrag zugrunde. Jedes Vorhaben mit Bürgerbeteiligung leistet einen Beitrag zur Erreichung der gesamtstädtischen Strategie (Leitbild Mannheim 2030). Die relevante Zielgruppe wird für jeden Beteiligungsprozess definiert. Alle relevanten Bevölkerungsgruppen sind im Beteiligungsprozess repräsentiert.

Mit der Beschlussvorlage an den Gemeinderat wird die jeweils bei den Vorhaben vorgesehene Bürgerbeteiligung beschlossen und politisch legitimiert. Die Beteiligungsprozesse

bilden inhaltlich die Bandbreite der Strategischen Ziele und Indikatoren ab, wobei die meisten Vorhaben auf das Ziel 2 „Mannheim bietet eine vorbildliche urbane Lebensqualität“ einzahlen.

In nahezu allen neuen Beteiligungsprozessen mit informeller Bürgerbeteiligung der Beteiligungsstufe Mitreden/Mitgestalten wurde ein Beteiligungskonzept erstellt oder ist in der Entwicklung. In diesen werden entscheidende Rahmenbedingungen formuliert, beispielsweise Ziele, Zielgruppen, Formate, Zuständigkeiten. Insgesamt gibt es aktuell elf Beteiligungskonzepte, von denen einige in Projektbegleitgruppen unter Beteiligung der Bürgerschaft und der Politik konzipiert und abgestimmt wurden. Die Erarbeitung eines individuellen Beteiligungskonzeptes für jedes Vorhaben ist eine wichtige Grundlage für verlässliche und klare Bürgerbeteiligung. Die Konzepte sind auf dem Beteiligungsportal www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de in den jeweiligen Projektthemenräumen abrufbar.

Das Konzept soll Orientierung bieten, aber nicht als starres Instrument verstanden werden. Wenn sich Gegebenheiten ändern, muss der Prozess und damit auch das Beteiligungskonzept angepasst werden. Das Regelwerk Bürgerbeteiligung bietet diese Flexibilität, die auch der Beteiligungsbeirat im Oktober 2024 bestätigt hat (s. Kapitel 5).

Im Fokus der Bürgerbeteiligung steht, allen Menschen, unabhängig von Bildung, Kultur, Nationalität etc., Teilhabe zu ermöglichen. Entsprechende Beteiligungs- und Kommunikationsformate werden im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungskonzeptes diskutiert, abgestimmt und festgelegt.

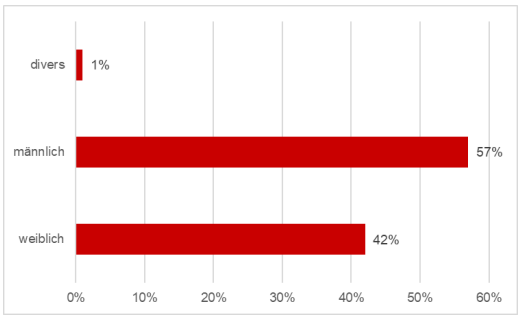
Die Auswertung aller Fragebögen gibt Auskunft darüber, wer sich bei den städtischen Prozessen beteiligt, wobei anzumerken ist, dass einerseits nicht auf allen Veranstaltungen Fragebögen eingesetzt werden und andererseits auch immer nur ein Teil der Anwesenden den Bogen ausfüllt. Insgesamt wurden 446 Bögen ausgewertet (Anlage 1).

Je nach Beteiligungsprozess wurden sehr unterschiedliche Zielgruppen angesprochen und erreicht (siehe Projektsteckbriefe in der Anlage 5). Von großen, gesamtstädtischen Beteiligungsprozessen, die Menschen aller Altersgruppen und Stadtteile erreichen (beispielsweise Masterplan Mobilität, Erstellung Zero Waste Konzept) bis hin zu kleinräumigen Prozessen mit sehr konkreter Zielgruppe (beispielsweise Anwohner*innen bei der Entsiegelung Habichtplatz, Kinder mit Behinderungen bei der Sanierung Spielplatz Feldstraße, Menschen aus traditionellen Milieus bei der Umbenennung der Rheinauer Straßennamen) gab es eine große Bandbreite. Vereine und Quartierbüros waren verlässliche und erfahrene Partner in den Prozessen (u. a. beim Mehrgenerationenspielplatz Rheinau).

» *Wäre schön, wenn die Kinder aus dem Stadtteil auch ein Mitspracherecht hätten. (Entwicklung Alter Meßplatz-Süd, 2.3.2024)*[1]

Die Anzahl der in den einzelnen Beteiligungsveranstaltungen erreichten Menschen war sehr unterschiedlich. Während sich bei der Umgestaltung des Platzes vor der Uhlandschule nur knapp 30 Personen beim Workshop beteiligten, kamen jeweils über 200 Personen zu den Innenstadtkonferenzen im Rahmen von FutuRaum. Insgesamt beteiligten sich rund 2.122 Menschen bei den Veranstaltungen, in denen die Koordinierungsstelle involviert war (Anlage 1). Bei der Online-Beteiligung machten 4.748 Menschen mit (Kapitel 6 und Anlage 2).

Anhand der Auswertung der Fragebögen wurden die Beteiligungsveranstaltungen in ähnlichem Umfang von Frauen und Männern besucht. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund lag bei 18 Prozent. Zum überwiegenden Teil beteiligten sich Menschen ab 30 Jahren an den Prozessen. Die Altersspannen 30+ waren in gleichen Anteilen vertreten. Wie in den vergangenen Jahren waren es vor allem Menschen mit einem hohen Bildungsgrad, die sich eingebracht haben.



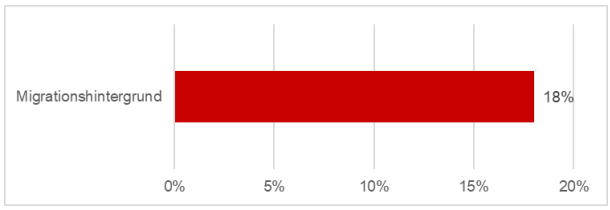
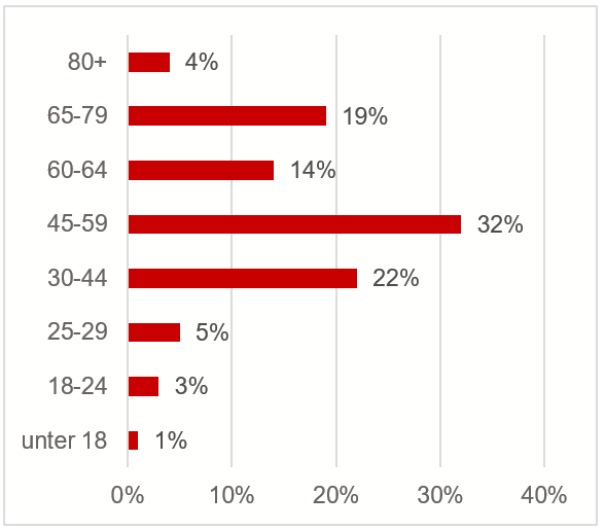


Abbildung 3 und 4: Geschlechterverteilung und Anteil Menschen mit Migrationshintergrund (Auswertung Fragebögen insgesamt)

[1] Dieses und die folgenden Zitate stammen aus den Fragebögen der jeweiligen Veranstaltung

grd



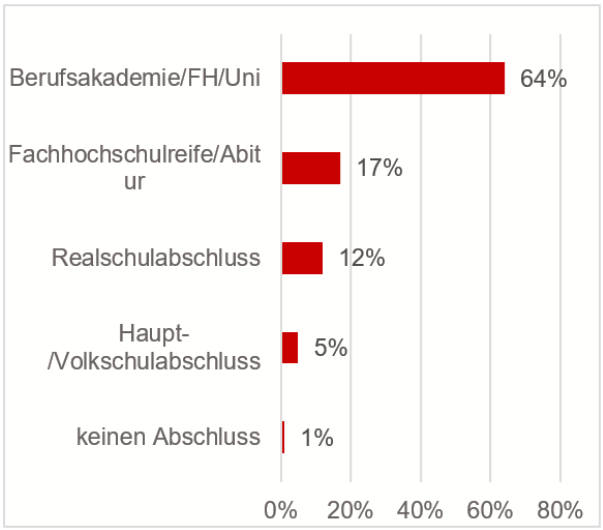


Abbildung 4 und 5: Altersverteilung und Bildungsgrad bei Bürgerbeteiligungsveranstaltungen (Auswertung Fragebögen insgesamt)

Während in klassischen Beteiligungsveranstaltungen in einem Veranstaltungsraum oder auch digital eher Menschen mit hohem Bildungsabschluss ohne Migrationshintergrund teilnehmen, ist die Zusammensetzung der Teilnehmer*innen bei dezentralen Ortsterminen diverser. Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und Migrationshintergründe wurden vor allem in dezentralen Projekten eingebunden, allerdings bleibt die Gewinnung dieser Zielgruppe ein schwieriges Feld, was das folgende Beispiel zeigt.

Bemühung von der Gewinnung von Menschen mit Migrationshintergrund beim Beispiel „Entwicklung Gelände Spiegelfabrik“

Bei der Bürgerinformation zur Spiegelfabrik im September 2023 wurde besonderes Augenmerk auf die Aktivierung von Menschen mit Migrationsgeschichte gelegt. Neben den üblichen Kommunikationskanälen (u.a. Einladungen des örtlichen Bezirksbeirats, Pressemitteilen, Verteilung von Flyern/Postern) wurden folgende zusätzliche Maßnahmen ergriffen:

- Gewinnung eines Mitarbeiters der lokalen Jobbörse, der im Rahmen eines Projektes zur Aktivierung von Leistungsbezieher*innen Werbung für die Veranstaltung gemacht und zur Teilnahme motiviert hat.
- Einbeziehung der Migrationsberatung des Deutschen Roten Kreuzes sowie Werbung beim Aktionstags der Migrationsberatungsstellen im Stadthaus
- Werbung über das Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt
- Werbung über den Migrationsbeirat
- Werbung gezielt über das Begegnungscafé Waldhof-Ost im Gemeinschaftszentrum
- Werbung über den Pfarrer der griechisch-orthodoxen Gemeinde
- Niederschwelliges Angebot einer Bustour über das Gelände vor der Veranstaltung

Trotz dieser ressourcenintensiven Bemühungen konnte bei der Veranstaltung leider kein höherer Anteil von Menschen mit Migrationsgeschichte erreicht werden.

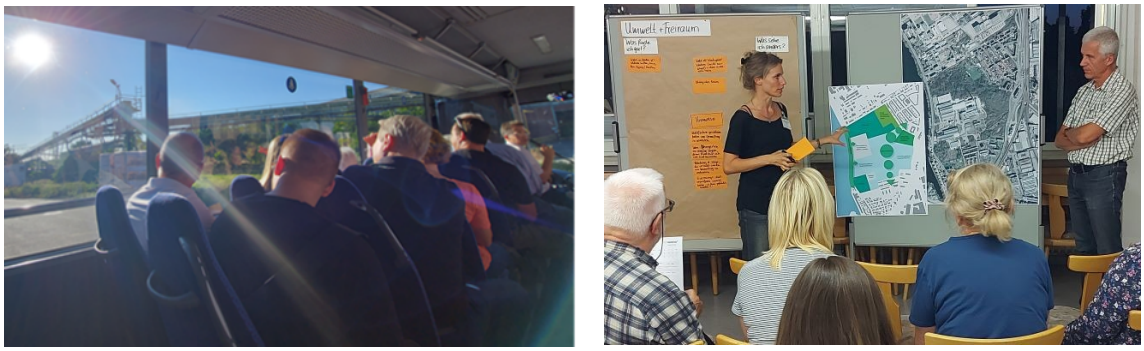


Abbildung 6: Beteiligungsveranstaltung „Entwicklung Spiegelgelände“ im September 2023: Bustour und Workshop (Fotos: Stadt Mannheim)

Ein Prozess, bei dem viele Menschen mit Migrationshintergrund erreicht werden konnten, war im Februar 2024 die Dialogveranstaltung des Oberbürgermeisters zum geplanten Gemeindezentrum Neustadter Straße (Käfertal). Hierzu meldeten sich knapp 300 Menschen über das Beteiligungsportal an. Die Diversität der Nachnamen der Teilnehmenden ließen auf vielfältige Herkunftsbiographien schließen.

Bürgerbeteiligung sorgt für Akzeptanz

Ziel: Die Beteiligten sind mit den Dialogformaten, Veranstaltungen und Ergebnissen zufrieden. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung, unterschiedliche Anliegen und Konflikte werden transparent gemacht. Die Beteiligten haben Vertrauen in die demokratische Entscheidungsfindung in Mannheim.

Die Zufriedenheit mit den durchgeführten Beteiligungsveranstaltungen variierte durchaus, lag jedoch im Schnitt bei 78 Prozent. Die Zufriedenheit mit den Dialogformaten ist von einer Zufriedenheit mit dem umzusetzenden Ergebnis zu unterscheiden, was in der Praxis nicht immer gelingt. Um zukünftig besser differenzieren zu können, soll ab 2025 neben der Zufriedenheit mit der Veranstaltung zusätzlich die Zufriedenheit mit dem Gesamtprozess abgefragt werden. Die Zufriedenheit korreliert mit der Bereitschaft, sich auch bei weiteren Beteiligungsprozessen einzubringen. Laut Auswertung der Fragebögen sind über 60 Prozent der Befragten hierzu bereit.

Interessant wäre auch die Betrachtung der Zufriedenheit mit dem Vorhaben nach der Umsetzung. Dies kann jedoch erst mit einem zeitlichem Abstand zur Maßnahmenumsetzung separat betrachtet werden.

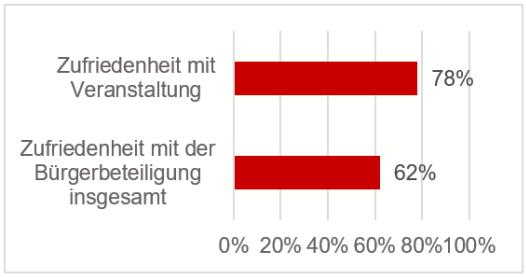


Abbildung 7: Zufriedenheit mit der Veranstaltung und der Bürgerbeteiligung in Mannheim insgesamt (Auswertung Fragebögen insgesamt)

» *Ich bin sehr zufrieden mit der Bürgerbeteiligung in Mannheim. Ich habe teilgenommen, weil ich gerne im Stadtleben teilnehmen möchte und für die Stadt auch etwas Gutes tun möchte. (1. Innenstadtkonferenz FutuRaum, 27.01.2024)*

Der zweiseitige Evaluierungsbogen (Anlage 3) fragt neben der Zufriedenheit mit der konkreten Beteiligungsveranstaltung auch die Zufriedenheit mit der Mannheimer Bürgerbeteiligung insgesamt ab. Der ermittelte Wert liegt hier bei 62 Prozent Zufriedenheit.

Mit 51 Prozent Zufriedenheit weist die repräsentative Bürgerbefragung der Stadt einen wesentlich geringeren Wert auf, wobei die beiden Befragungen nicht vergleichbar sind. An der städtischen Bürgerbefragung nehmen viele Menschen ohne Beteiligungserfahrung teil und es ist anzunehmen, dass das hieraus gewonnene Ergebnis den bundesweiten Trend der allgemeinen Politikverdrossenheit sowie des schwindenden Vertrauens in Institutionen ein Stück weit widerspiegelt.

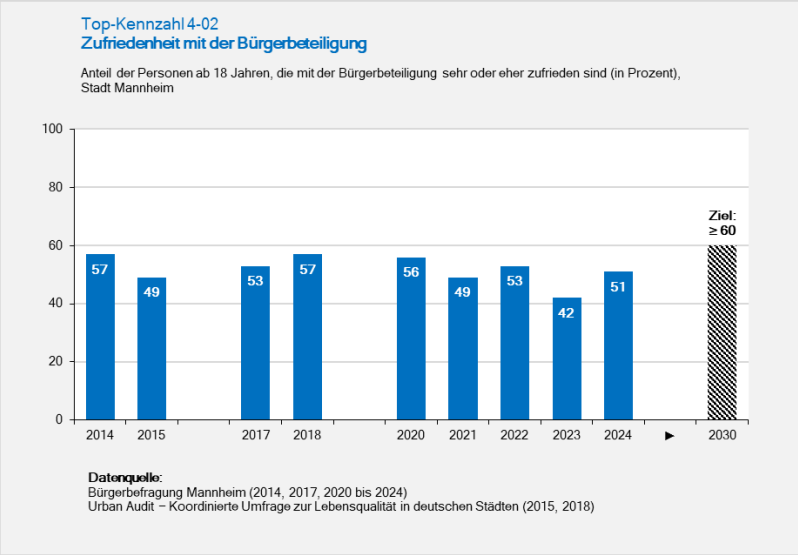


Abbildung 8: Zufriedenheit mit Veranstaltung und weitere Teilnahme an Prozessen (Bürgerbefragung Stadt Mannheim 2024)

Akzeptanz wird erreicht, wenn die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung und das, was daraus entwickelt wird, transparent gemacht werden. Die Ergebnisse aller Beteiligungsprozesse sind deshalb auf dem Beteiligungsportal abrufbar.

Im Zuge der Erstellung des Regelwerks hatte die Koordinierungsstelle zunächst den Anspruch, ein einheitliches und standardisiertes Anliegenmanagement einzuführen. Die Realität sieht anders aus: Die Prozesse sind zu unterschiedlich, die Herangehensweisen und Erfahrungen der Beteiligungskolleg*innen in der Verwaltung und der externen Dienstleister*innen zu vielfältig, um alles in das gleiche Format zu bringen. Somit variiert die Aufarbeitung der Anliegen stark, manchmal stehen sie in einer Informationsvorlage an den Gemeinderat (Beispiel Entsiegelung Habichtplatz), manchmal auf einer gedruckten Bürgerinformation (Beispiel Folder bei der Gestaltung Alter Meßplatz) oder werden in einer Tabelle auf dem Beteiligungsportal dargestellt (Beispiel Gestaltrichtlinie zu Sondernutzungen).



Abbildung 9: Auszug Folder zur Bürgerbeteiligungsveranstaltung zur Gestaltung Alter Meßplatz Süd im September 2024 (Stadt Mannheim)

Die Akzeptanz für Bürgerbeteiligung sinkt dann, wenn ein Vorhaben nicht wie geplant umgesetzt wird. Teilnehmende an Bürgerbeteiligungsprozessen bewerten ihre Demokratiezufriedenheit und ihr Vertrauen in Politik auf kommunaler Ebene deutlich schlechter, wenn sie unzufrieden mit dem Verfahren, dem Ergebnis oder gar beidem sind. Im Betrachtungszeitraum wurden mehrere Vorhaben verschoben oder gestrichen, beispielsweise die Neugestaltung des Platzes vor der Uhlandschule, der Neubau der Stadtbibliothek oder die Gestaltung des Alten Meßplatz-Süd. In diesen Fällen ist es wichtig, die Gründe für veränderte Abläufe nachvollziehbar zu beschreiben.

Straßennamen Rheinau Süd – Umfassender Prozess und am Ende doch zu wenig Akzeptanz

Kaum ein Prozess erreichte in den vergangenen Jahren eine größere mediale Aufmerksamkeit als die Umbenennung der Straßenamen in Rheinau-Süd.

Der Prozess war abgestimmt und aufwändig in der Beteiligung und Kommunikation. An der Einholung des Stimmungsbildes beteiligten sich verhältnismäßig viele Bürger*innen. Dennoch wurde das Ergebnis von vielen nicht akzeptiert. Kernpunkt der Auseinandersetzung war die Frage, wer über die lokalen Straßennahmen zu bestimmen hat, die Stadtgesellschaft oder die Anwohnerschaft? Es gab Gruppen, die mit dem Ergebnis als solches unzufrieden waren und Gruppen, die nicht damit einverstanden waren, dass die gesamte Stadtgesellschaft mitreden durfte. Beides führte dazu, dass die Bürgerbeteiligung insgesamt in Frage gestellt und eine breite Akzeptanz nicht erreicht werden konnte.

Als Lernerfahrung wurde mitgenommen, bei ähnlich gelagerten Themen zukünftig besser den Rahmen der Vergabe von Straßennamen zu vermitteln, da Straßennamen ein kommunales Gut darstellen und keinen Einzelinteressen unterliegen. Zukünftig soll noch stärker mit der Politik und einer Projektbegleitgruppe abgewogen werden, wann Bürgerbeteiligung zielführend ist und wie sie im Detail ausgestaltet sein sollte.

Standardmäßig finden mittlerweile sogenannte „Rückkopplungsveranstaltungen“ statt. Dies sind Vor-Ort-Termine, bei denen den Beteiligten die aktuellen Planentwürfe vorgestellt werden und bei denen erklärt wird, welche Anliegen wie und in welcher Form in den Entwürfen berücksichtigt werden konnten. Rückkopplungsveranstaltungen hat es im Betrachtungszeitraum beispielsweise bei der Gestaltung Alter Meßplatz-Süd, bei der Neugestaltung Neckarvorland-Nord und bei der Gestaltung des Swanseaplatzes gegeben.

» *Bitte schenken Sie den Menschen Gehör. Sie möchten Platz und Ihren Stadtteil selbst gestalten. Prestige und Schick juckt die Anwohner*innen nicht. (Entwicklung Alter Meßplatz-Süd, 02.03.2024)*

Bürgerbeteiligung erhöht die Qualität von Vorhaben

Ziel: Alle Perspektiven sind abgebildet. Die Anliegen der Beteiligten werden abgewogen. Die Berücksichtigung der Perspektive der Betroffenen als Expert*innen in eigener Sache sorgt für passgenaue Lösungen.

Durch eine Abbildung der Vielfalt aller Perspektiven konnte in vielen Verfahren eine höhere Qualität der Planungen erreicht werden. Dies auch dadurch, dass die Verwaltung für die Bedarfslage von Betroffenen sensibilisiert werden konnte. Hierfür gibt es mehrere konkrete Beispiele, beispielsweise die Findung von passgenauen Lösungen für Menschen 60+ beim Modell Vogelstang oder die Berücksichtigung der Anliegen von Kindern mit Behinderungen bei der Sanierung des Spielplatzes Feldstraße in Feudenheim.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass Menschen erkennen, dass es unterschiedliche Bedarfslagen gibt und dass es dazu einen Austausch gibt. Die Auswertung der Fragebögen hat ergeben, dass 60 Prozent der Befragten dieser Meinung waren. Der Wert wäre höher ausgefallen, wenn nur Beteiligungsformate mit Workshopcharakter ausgewertet worden wären.

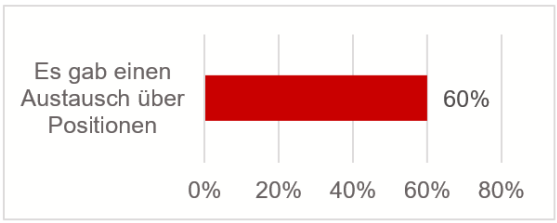


Abbildung 10: Austausch über Positionen (Auswertung Fragebögen insgesamt)

Durch das Weiterverfolgen der Anliegen aus dem Beteiligungsprozess, zum Beispiel durch ihre Aufnahme in Auslobungstexte von städtebaulichen Wettbewerben oder in Informationsvorlagen, wurden die Ergebnisse von Beteiligungsprozessen verbindlich gesichert. In allen Beteiligungsprozessen sind die Ergebnisse im Anschluss in die weitere Bearbeitung eingeflossen und wurden bei der Abwägung berücksichtigt. Die Abwägungsprozesse fanden teilweise in Projektbegleitgruppen gemeinsam mit den Beteiligten statt, so zum Beispiel bei der Neugestaltung des Swanseaplatzes. Die Schnittstelle zwischen der Bürgerbeteiligung und der Bearbeitung des Vorhabens funktionierte in allen betrachteten Prozessen.

Qualität erhöht: Neugestaltung Neckarvorland-Nord

Die Stadt am Fluss erleben, naturnahe Rückzugsorte bieten und Treffpunkt für die Nachbarschaft sein: Das soll die Neugestaltung des Neckarvorland Nord zwischen Kurpfalzbrücke und westliche Riedbahnbrücke fördern.

Die Planungsgrundlagen sind im Vorfeld mit vielfältiger Bürgerbeteiligung erarbeitet worden. Es gab Gespräche mit Vereinen und Organisationen, Bürgerexkursionen, einen kartenbasierten Online-Dialog auf dem Beteiligungsportal und niederschwellige Foren für Kinder und Jugendliche. Auch wurden die Planungen in der Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche vorgestellt und diskutiert. Eindrücklich war auch eine Reflektion mit Kindern aus dem Kaisergarten und dem Schülerladen Sterntaler. Sie haben einen sehr prüfenden Blick auf die Pläne geworfen und wertvolle wie auch konstruktive Hinweise gegeben.

Die umgesetzte Bürgerbeteiligung fand wertschätzende Zustimmung auch in den politischen Gremien, weil das Planungsergebnis durch die Rückkoppelung mit den verschiedenen Nutzer*innengruppen hierdurch mehr Qualität erlangt hat.

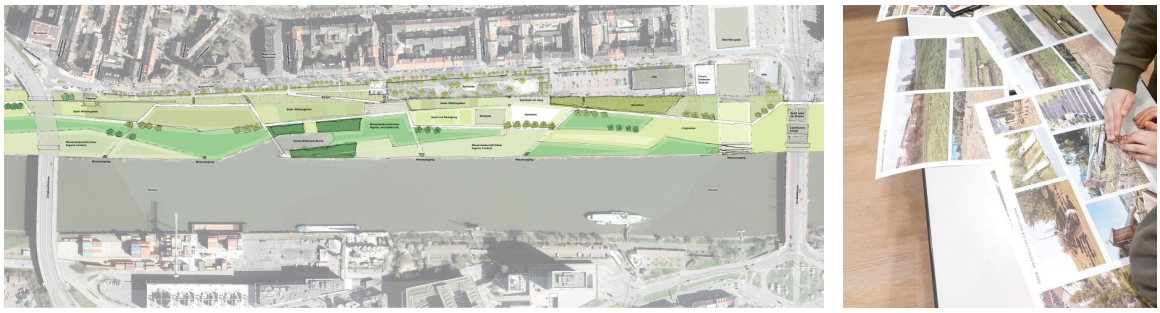


Abbildung 11: Entwicklung Neckarvorland-Süd: links: Planentwurf von Bresch Henne Mühlinghaus, BHM Planungsgesellschaft mbH, rechts: Rückkopplungsveranstaltung mit Kindern im Februar 2024

Bürgerbeteiligung trägt zur Aktivierung bei

Ziel: Die relevanten Zielgruppen werden aktiviert. Die Beteiligten fühlen sich über den Beteiligungsprozess hinaus für das Projekt verantwortlich. In Mannheim gibt es eine aktive Stadtgesellschaft.

Zahlreiche Vorhaben und Beteiligungsprozesse wären ohne das Engagement der Beteiligten nicht zustande gekommen. Im Betrachtungsraum wurden beispielsweise die Siegerideen aus dem Beteiligungshaushalt mit großem Engagement der Ideengeber*innen, beispielsweise dem Verein „Dein Lastenvelo Mannheim e.V.“, dem Badischen Blinden- und Sehbehindertenverein V. m. K., der Arbeitsgemeinschaft Barrierefreiheit und vielen Einzelpersonen umgesetzt. Auch das Innenstadtentwicklungsprojekt FutuRaum wäre nicht durchführbar gewesen ohne das Engagement vieler Gruppen.

FutuRaum trägt zur Aktivierung der unterschiedlichsten Bürger*innen sowie Interessensgruppen an der Innenstadtentwicklung bei

FutuRaum ist eine Plattform für Beteiligung und Austausch, um die Innenstadt Mannheims zu einem ganzheitlich nachhaltigen Stadterlebnis zu entwickeln. FutuRaum hat seine Aktivitäten von Anfang an darauf ausgelegt, Gemeinschaft und Allianzen für die Zukunft zu schaffen. Dabei hat die City Factory 30 Interessensgruppen zur Mitarbeit aktiviert. Darüber hinaus wurden öffentliche Bürgerbeteiligungsformate wie z.B. Innenstadtkonferenzen und Workshops zu den Themen Wohnen, Aufenthaltsqualität, Mobilität, Einkaufen & Handel sowie Sicherheitsgefühl angeboten. An den beiden Innenstadtkonferenzen nahmen jeweils rund 200 Mannheimer*innen teil. Zudem hat das Projekt STARTRAUM weitere Akteure zu kreativen Zwischennutzungen beteiligt und aktiviert. Im Rahmen dieser Formate wurden zahlreiche Ideen und Maßnahmen entwickelt sowie aktivierende Projekte

mit den unterschiedlichsten Akteurinnen und Akteuren umgesetzt. Hierzu zählen bspw. ein Begrünungswettbewerb, Clean-Up-Aktionen in der Innenstadt oder Veranstaltungen (Busking-Days, Fressgassenfest). Auf die City Factory Fressgasse folgt nun die City Factory Quadrate mit zirka 40 Interessenvertretenden.

Insgesamt zeigt das Beispiel von FutuRaum, wie durch kontinuierliche und vielfältige Beteiligungsangebote eine aktive Stadtgesellschaft entsteht, die nicht nur die Entwicklung begleitet, sondern auch Verantwortung für den langfristigen Erfolg übernimmt.





Abbildung 12 und 13: 2. Innenstadtkonferenz im November 2024 (Andreas Henn)

» *Weiter so! Die Veranstaltung hat mir Lust gemacht, mich selbst stärker zu beteiligen und einzubringen. (aus Fragebogen 2. Innenstadtkonferenz FutuRaum, 18.10.2024)*

Die Aktivierung der Menschen über den Beteiligungsprozess hinaus ist nicht per se das Ziel von Bürgerbeteiligung. In der Regel sind Beteiligungsprozesse zeitlich befristet. Wenn langfristige Aktivierung das Ziel ist, ist sie mit großem Aufwand und einer langen Begleitung der Menschen verbunden. Sie gelingt nur mit dezentralen Ansprechpartner*innen wie Quartiermanagement, Quartier- oder Stadtteilbüros. Diese Schnittstelle soll in Zukunft noch weiter verstärkt werden, um eine längerfristige Aktivierung der Stadtbevölkerung zu erreichen.

Ob es gelingt, dass sich Bürger*innen über die Umsetzung des Vorhabens hinaus engagieren, ist erst mit zeitlichem Abstand einzuschätzen. So wird erst in einigen Jahren zu beobachten sein, ob eine Sensibilisierung der Bevölkerung zum Beispiel im Rahmen des Klimaschutz-Aktionsplans 2030 oder des Masterplans Mobilität zu einem veränderten, nachhaltigerem Verhalten rund um diese Themen führt.

Die Zieldimension „Aktivierung“ zu messen, ist besonders schwierig. Ein Indikator, der in diese Richtung geht, ist die Frage im Evaluierungsbogen „Hat der Prozess das Zusammenleben im Stadtteil verbessert?“ Die Frage zielt darauf ab, herauszufinden, inwieweit

eine Aktivierung im Stadtteil stattgefunden hat und ob diese im besten Fall zu einem besseren Zusammenleben geführt hat. Die Auswertung aller Bögen hat ergeben, dass rund 30 Prozent der Befragten der Meinung war, dass dies der Fall war. Darüber hinaus konnten sich über 60 Prozent der Befragten vorstellen, sich auch in weiteren Prozesse einzubringen.

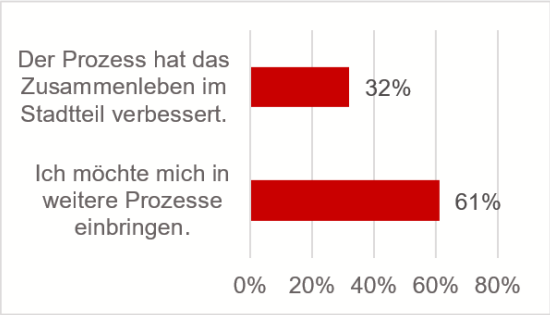


Abbildung 14: Verbesserung Zusammenleben im Stadtteil (Auswertung Fragebögen insgesamt)

» *Hoffentlich finden sich Menschen, die aktiv mitwirken und nicht nur Ideen haben. (Bürgerworkshop zum Mannheimer Modell Vogelstang, 5.10.2023)*

4.5 MEHR SICHTBARKEIT UND NIEDERSCHWELLIGE FORMATE

In Zeiten von sinkender Wahlbeteiligung und schwindendem Vertrauen in die Demokratie muss manchmal ein Schritt vor dem Beteiligungsprozess angesetzt werden. „Nah an der Bürgerschaft“ lautet der Tenor. Im vergangenen Jahr war die Koordinierungsstelle bei mehreren Veranstaltungen vor Ort, um Möglichkeiten, Angebote, aber auch Grenzen von Bürgerbeteiligung vorzustellen und mit Menschen hierüber ins Gespräch zu kommen, beispielsweise beim Stadtteilfest Schönau und bei der Amtseinführung des Oberbürgermeisters. Vor allem bei der Langen Nacht der Demokratie am 2. Oktober 2024 konnten vor der Abendakademie viele Menschen erreicht werden, die erfahrungsgemäß nicht den Weg in die städtischen Beteiligungsformate finden. Ebenfalls im Oktober 2024 stieß der Informationsstand zu Bürgerbeteiligung und Engagement bei der Einbürgerungsfeier auf großes Interesse bei der in der Regel schwerer erreichbaren Gruppe der Personen mit Migrationshintergrund.

Beim Neujahrsempfang und beim Maimarkt wurden Anliegen der Bürgerschaft mittels Graphic Recording visualisiert. Dies war ein niederschwelliger und guter Einstieg, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Ebenfalls niederschwellig war das Angebot einer Busfahrt über das ehemalige Spiegelgelände im September 2023. Die Anmeldungen waren so zahlreich, dass drei Busse organisiert werden mussten, um allen Interessierten einen Eindruck vom Gelände hinter den sonst verschlossenen Zäunen zu ermöglichen. Viele der Menschen blieben auch zum anschließenden Workshop.







Abbildung 15, 16, 17: oben links: Informationsstand bei der Langen Nacht der Demokratie im Oktober 2024 (Foto: Stadt Mannheim), unten links: Amtseinführung des Oberbürgermeisters im September 2023 (Foto: Lys Y. Seng), rechts: Graphic Recording beim Neujahrsempfang 2024 (Foto: Arthur Bauer)

4.6 ABSCHLUSS FORSCHUNGSVORHABEN XR-PART

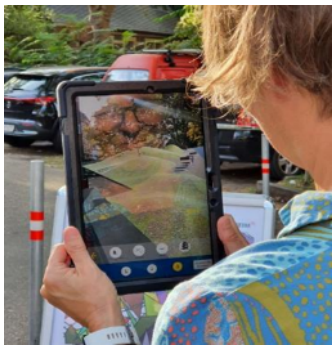
Im Herbst 2023 fand die zweite und letzte Beteiligungsrunde zum Forschungsprojekt XR-Part statt. Für die Umgestaltung des Platzes vor der Uhlandschule entwickelte eine Forschungsgruppe aus Wissenschaft und Wirtschaft (Fachhochschule Erfurt, die TriCAT GmbH und die Zebralog GmbH) neue Technologien der erweiterten Realität (XR). Hierbei

wurde die reale Umgebung des Platzes durch virtuelle Darstellung erweitert. Darüber hinaus wurde ein innovativer XR-Partizipationsraum entwickelt, in dem die Teilnehmenden als Avatare im virtuellen Raum agieren.

An der XR-Beteiligungstour, bei der vor Ort mittels eines Tablets an markierten Stationen Fragen beantwortet und Anmerkungen hinterlassen werden konnten, nahmen rund 60 Personen teil. Beim XR-Part Beteiligungsraum machten 20 Personen mit. Die Teilnehmenden diskutierten am 3D-Modell und konnten beim anschließenden digitalen Spaziergang den Platz durch Ausblenden von parkenden Autos und Einblenden von Bäumen und Sträuchern neu erleben.

Fazit: Die digitalen Formate haben Spaß und Lust gemacht sich zu beteiligen. Sie boten eine sehr gute Möglichkeit, Plätze mit unterschiedlichen Nutzungsvarianten zu erleben. Durch die Einbindung der Schüler*innen der angrenzenden Schule konnte eine neue wichtige Zielgruppe erreicht werden. Inhaltlich wurden durch die digitalen Formate allerdings keine neuen Perspektiven in die Diskussion eingebracht und im virtuellen Raum fehlte der soziale Austausch. Abschließend kann festgestellt werden, dass virtuelle Formate analoge nicht ersetzen, aber sehr gut ergänzen können (weitere Informationen unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/vorplatz-uhlandschule).

Die Erprobung neuer digitaler Beteiligungsformate ist wichtig, um die Mannheimer Bürgerbeteiligung weiterzuentwickeln. Darum sondiert die Koordinierungsstelle auch zukünftig neue digitale Formate und testet diese.



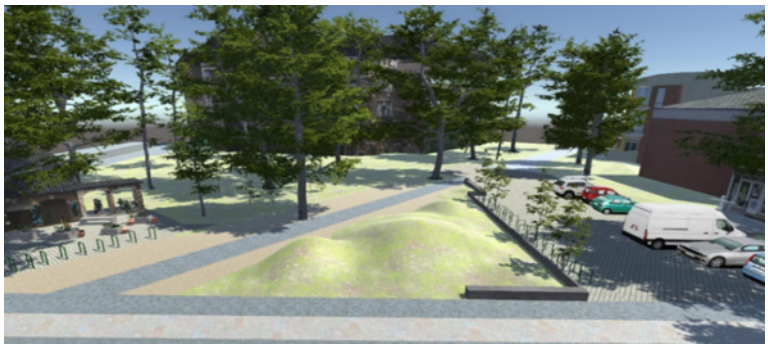


Abbildung 18 und 19: Foto und Animation aus der zweiten Beteiligungsrunde XR-Part im Herbst 2023 (Quelle: FH Erfurt, TriCAT)

5. ELEMENTE DES REGELWERKS BÜRGERBETEILIGUNG

Der Beteiligungsbeirat, die Vorhabenliste, das Beteiligungskonzept und das Beteiligungsportal sind wesentliche Elemente des Regelwerks Bürgerbeteiligung. Sie sind erfolgreich etabliert und werden bei Bedarf angepasst.

5.1 BETEILIGUNGSBEIRAT



Aufgabe des Beteiligungsbeirates ist es, das Regelwerk Bürgerbeteiligung zu begleiten, zu evaluieren und weiter zu entwickeln. Zudem kann der Beirat inhaltliche Schwerpunkte bei der Umsetzung des Regelwerks definieren und Prozesse vorschlagen, bei denen diese Elemente und Inhalte erprobt werden. Der Beteiligungsbeirat setzt sich aus allen Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates, einer Vertretung des Migrationsbeirates, des Dezernat OB und des FB Demokratie und Strategie (Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung) zusammen.

Im Betrachtungszeitraum fanden drei Sitzungen des Beteiligungsbeirates statt. Mit der Sitzung im Oktober 2024 wurde der Beirat im Nachgang der Kommunalwahlen für die Zeit bis 2029 teilweise neu besetzt.

Der Beteiligungsbeirat verabschiedete in der Sitzung im November 2023 den Monitoringbericht 2023 ohne Änderungen. Er regte an, die aufsuchende Beteiligung weiter zu intensivieren, um Menschen zu informieren und für gemeinsame Stadtgestaltung zu interessieren. Die Koordinierungsstelle wurde beauftragt, das Regelwerk Bürgerbeteiligung noch einmal in Hinblick auf Flexibilität in den Beteiligungsprozessen zu überprüfen.

In der Sitzung im April 2024 wurde dem Regelwerk Bürgerbeteiligung die nötige Flexibilität in den Beteiligungsverfahren durch den Beteiligungsbeirat bescheinigt. Die entsprechenden Passagen aus dem Regelwerk wurden dabei noch einmal vorgestellt und diskutiert. Bezüglich der Vorhabenliste regte der Beirat an, die abgeschlossenen Vorhaben in der Liste jeweils noch einmal hervorzuheben und zu begründen. Dies wurde in der Vorhabenliste 2024_1 umgesetzt.

Die Auftaktsitzung des „neuen“ Beteiligungsbeirates mit vier neuen Stadträt*innen im Oktober 2024 diente zunächst dem Kennenlernen. Dem Vorschlag der Koordinierungsstelle, künftig bei der Vorhabenliste nur noch eine Druckversion im Jahr mit Beschluss jeweils zu Beginn des Kalenderjahres zu erstellen, stimmte der Beirat zu. Auch mit dem Vorschlag, dass zukünftig das Kalenderjahr betrachtet wird, war der Beirat einverstanden.

In allen Sitzungen wurde dem Beirat durch die Koordinierungsstelle ein aktueller Überblick über die jeweils stattfindenden Beteiligungsprozesse gegeben.

2025 wird der Beirat durch Interviews in die externe Evaluation durch das Berlin Institut für Partizipation (bipar) eingebunden. Der Abschlussbericht wird dem Beirat im Frühjahr 2025 vorgestellt.

Außerdem wird sich der Beirat 2025 mit der Weiterentwicklung des Beteiligungshaushaltes befassen und hatte dazu den Wunsch geäußert, die ein oder andere Siegeridee des letzten Beteiligungshaushaltes zu besuchen. Eine entsprechende Tour wird durch die Koordinierungsstelle vorbereitet.

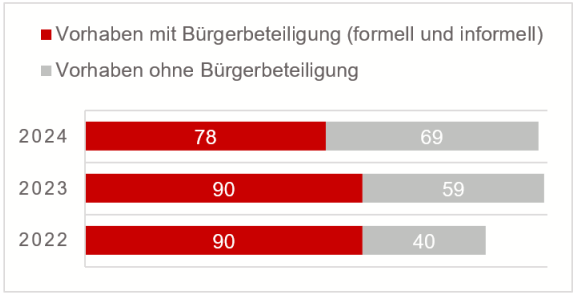
5.2 VORHABENLISTE

Die Vorhabenliste (VHL) gibt Bürgerschaft, Politik und Verwaltung einen Überblick über Planungen und Projekte der Stadt, die der Gemeinderat beschlossen hat. Die Liste wird dem Gemeinderat zweimal im Jahr vorgelegt und anschließend auf dem Beteiligungsportal veröffentlicht. Auch gedruckte Exemplare werden zur Verfügung gestellt. In den Berichtszeitraum 2024 fallen die drei Listen VHL 2023/1, VHL 2023/2 und VHL 2024/1.

In den Bürgerservice-Standorten, im Rathaus E5 sowie in der Stadtbibliothek N1 wurden insgesamt 1.500 Druckexemplare der Vorhabenliste ausgelegt.

In den drei Vorhabenlisten im Untersuchungszeitraum waren insgesamt 147 Vorhaben (ohne Doppelzählungen) aufgeführt (2023: 149).

Die Beteiligung der Bürgerschaft erfolgte entweder formell, also gesetzlich vorgeschrieben und/oder informell, also freiwillig. Insgesamt wurden 78 Vorhaben mit Bürgerbeteiligung (formell und informell) durchgeführt, das entspricht 53 Prozent (2023: 60 Prozent). Von diesen 78 Beteiligungsvorhaben wurde bei 59 Prozent (78 Prozent) informell beteiligt.



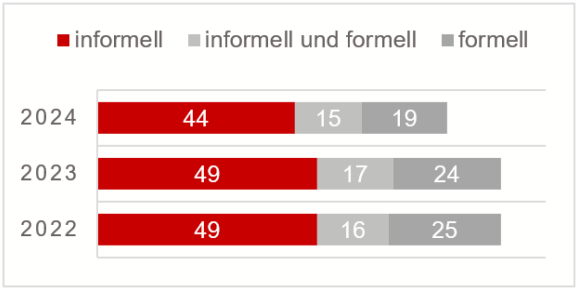


Abbildung 20 und 21: Anzahl Vorhaben mit und ohne Bürgerbeteiligung, Anzahl Vorhaben nach Art der Bürgerbeteiligung

Es gab auch Bürgerbeteiligung zu städtischen Vorhaben, die nicht auf der Vorhabenliste standen. Grund hierfür war ein kurzfristiger Beteiligungsbedarf, beispielsweise zur Gestaltrichtlinie Sondernutzungen oder Spielplatzsanierungen.

Auch zukünftig wird es weiterhin zwei Aktualisierungen im Jahr geben. Aus Ressourcengründen wird jedoch ab 2025 nur noch eine Druckversion jeweils zu Beginn des Kalenderjahres aufgelegt. Im Sommer erfolgt dann jährlich die Aktualisierung der Vorhabenliste ausschließlich digital auf dem Beteiligungsportal.

5.3 DIGITALE BETEILIGUNG, BETEILIGUNGSPORTAL UND KOMMUNIKATION



Das Beteiligungsportal mannheim-gemeinsam-gestalten.de hat sich im Monitoringzeitraum weiter etabliert und erreicht zunehmend seine Zielsetzung als zentrale Plattform für die Bürgerbeteiligung in Mannheim. Das Portal bietet mittlerweile über 70 Themenräume, die aktuelle städtische Vorhaben sowie abgeschlossene Projekte transparent dokumentieren. Sie dienen den Bürger*innen als Informationsquelle und Beteiligungsort.

Das Portal wurde kontinuierlich redaktionell gepflegt und um neue Funktionen erweitert. Hervorzuheben ist dabei die Einführung des Success-Boards und einer Themenseite zum Local Green Deal, die Bürger*innen eine bessere Übersicht über den Fortschritt von Nachhaltigkeitsprojekten in Mannheim bieten. Diese Erweiterung stärkt die Transparenz und fördert das Engagement in umwelt- und klimarelevanten Projekten.

Um die digitale Bürgerbeteiligung weiter zu entwickeln, wurden neue Tools wie das SayWay-Umfragesystem, die KI-Fotobox beim Neujahrsempfang 2024, Maptionaire als kartenbasierte Umfragetool sowie Mentimeter im Rahmen des Projekts FutuRaum erprobt. Diese Instrumente sollen niederschwellige und innovative Beteiligungsmöglichkeiten mit datenbasierten Auswertungen schaffen. Auch erste Recherchen zu Künstlicher Intelligenz und Metaverse in der Bürgerbeteiligung wurden angestoßen. Eine zentrale Herausforderung bei den diversen Tools besteht allerdings bei der medienbruchfreien Verknüpfung mit dem Beteiligungsportal. Zum jetzigen Zeitpunkt werden die Daten in unterschiedlichen Systemen gesammelt und ausgewertet. Hier stellt sich zukünftig die Frage, wie diese integriert genutzt und dargestellt werden können. Des Weiteren steht die Einbindung des Beteiligungsdashboards an.

Im Berichtszeitraum wurden 13 Online-Dialoge erfolgreich durchgeführt. Die Teilnahmezahlen schwankten dabei erheblich: Während bei der Umfrage zur Umbenennung der Rheinauer Straßennamen fast 3.400 Bürger*innen teilnahmen, blieb die Resonanz bei der Entwicklung des Geländes Spiegelfabrik mit nur zwei eingebrachten Ideen gering. Diese Schwankungen verdeutlichen, dass nicht jedes Thema gleichermaßen viele Menschen er-

reicht, was unterschiedliche Hintergründe aufweisen kann wie bspw. mangelndes Interesse, zu abstrakte Themen oder fehlende zielgruppengerechte Kommunikation und Werbung.

Die Zahl der registrierten Nutzer*innen des Beteiligungsportals ist auf rund 9.300 Personen angestiegen, allerdings sind die Seitenansichten von rund 81.000 (2023) auf ca. 65.000 gesunken, trotz des verlängerten Monitoring-Zeitraums und den zahlreichen Online-Beteiligungen. Hierbei zeigt sich, dass die Sichtbarkeit und Nutzung des Portals weiter zu steigern ist. Derzeit wird geprüft, wie gezielte Marketingmaßnahmen und Kommunikationsstrategien die Zugriffsrate wieder erhöhen können.

In den Prozessen zeigt sich ein stark differenziertes Bild, je nach Zielgruppe. So gaben bei einer Veranstaltung zum Modell Vogelstang für Menschen 60+ nur 29 Prozent der Teilnehmenden an, das Portal zu kennen, während es bei zwei Workshops zum Masterplan Mobilität 76 Prozent waren. Um die Bekanntheit weiter auszubauen, wird im kommenden Jahr ein Gesamtkonzept zur Erhöhung der Sichtbarkeit der allgemeinen Bürgerbeteiligung erarbeitet.

Gleichwohl nimmt die mediale Präsenz des Portals stetig zu. Immer mehr Veranstaltungsanmeldungen, Online-Dialog sowie Umfragen laufen über das Portal, wodurch die verlinkte Internetadresse in Pressemitteilungen und der Medienberichterstattung vermehrt kommuniziert wird. Dies trägt maßgeblich dazu bei, die Reichweite und Bekanntheit des Portals weiter zu steigern. Zudem wird seit der Umstellung auf ein neues Newsletter-Tool seit Juli 2024 wieder fast monatlich ein Newsletter an rund 1.400 Newsletter-Abonnent*innen versendet. Zudem wurde das Beteiligungsportal auch bei allen öffentlichen Veranstaltungen und Informationsständen präsentiert und kommuniziert.

Betrachtungsgegenstand	2021	2022	2023	2024
Eindeutige Seitenansichten Portal	68.183	74.777	81.764	65.148
Eindeutige Seitenansichten Vorhabenliste	2.576	5.047	1.733	3.797
Eindeutige Downloads	6.559	9.512	4.193	1.945
Registrierte Nutzer*innen	5.795	5.800	6.912	9.323
Eindeutige Besucher*innen	17.589	19.568	31.838	23.597
Abonnent*innen Newsletter	1.474	1.488	1.477	1.400

Abbildung 22: Statistische Zahlen zum Beteiligungsportal

Für die kommenden Monate bleibt es jedoch eine wichtige Aufgabe, die technischen Voraussetzungen weiter zu verbessern, die Zielgruppenansprache zu optimieren und innovative Beteiligungsformate weiter zu integrieren. So wird das Beteiligungsportal weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Bürgerbeteiligung und zur Mitgestaltung der Stadt Mannheim leisten.

5.4 EXTERNE EVALUATION

Im Herbst 2024 startete die externe Evaluation durch das Berlin Institut für Partizipation (bipar). Es handelt sich um eine indikatorengestützte Auswertung, bei der mit Hilfe von 84 Indikatoren die Beteiligungsinstitution, die Prozesse sowie die Relevanz der Prozesse untersucht werden. Die Indikatoren wurden von Praktiker*innen gemeinsam mit Wissenschaftler*innen aus acht Hochschulen entwickelt und bereits in mehreren Kommunen erprobt. Weiterer Bestandteile der Evaluation sind Interviews mit der Verwaltung, der Politik sowie der Bürgerschaft. Mit dem Ergebnisbericht ist im Frühjahr 2025 zu rechnen.

Begleitend zur Evaluierung lief eine Umfrage zur Mannheimer Bürgerbeteiligung über das Beteiligungsportal. 500 Menschen haben an der Umfrage teilgenommen. Die Auswertung ist auf dem Beteiligungsportal zu finden. Der Bericht wird dem Beteiligungsbeirat vorgelegt.

6. FAZIT UND AUSBLICK



Mannheimer Bürgerbeteiligung wirkt und es gibt noch einiges zu tun.

Die Durchführung von informellen Beteiligungsprozessen nach den Qualitätsstandards, die das Mannheimer Regelwerk vorgibt, bleibt aktuell und wichtig.

Daneben müssen die Angebote der Beteiligung noch sichtbarer werden. Die Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung wird zukünftig noch stärker bei Veranstaltungen in der Stadt und in den Stadtteilen präsent sein, um einerseits zu informieren und andererseits Werbung für Beteiligung zu machen. Denn nur wenn die Verwaltung Gesicht zeigt, wenn Bürgerbeteiligung bekannt ist, wenn Prozesse und Entscheidungsfindung kommuniziert und erklärt werden, wenn transparent gemacht wird, was mit den Anliegen der Bürgerschaft passiert, kann das Vertrauen in die echte Möglichkeit der Mitgestaltung der Stadt und somit in die Demokratie wachsen.

Eine große Herausforderung ist und bleibt, politikferne Zielgruppen zu motivieren, aktiv ihren Lebensbereich mitzugestalten. Dazu braucht es gezielte, kreative und niederschwellige Beteiligungsangebote und zeitnahe Umsetzung von Maßnahmen. Die direkte Ansprache örtlicher Multiplikator*innen und Stadtteilakteur*innen wird hierfür weiter verstärkt.

Bürgerbeteiligung hat kein Ende und entwickelt sich ständig weiter. Mannheim bleibt dran.

Anlagen

Anlage 1: Übersicht Beteiligungsveranstaltungen

Anlage 2: Übersicht Online-Dialoge

Anlage 3: Musterfragebogen

Anlage 4: Wirkungsindikatoren

Anlage 5: Projektsteckbriefe Beteiligungsprozesse

Anlage 1: Übersicht Beteiligungsveranstaltungen[2]

Vorhaben	Beteiligungsformat	Datum	Anzahl Teilnehmer*innen ca.	Fragenbogen	Rückmeldungen
10. Urban Thinkers Campus	Vorträge und Workshops	06. bis 08.07.2023	50	nein	
Masterplan Mobilität	Stadtteilforum Kernstadt	6.7.2023	60	ja	38
Masterplan Mobilität	Stadtteilforum SÜD	7.7.2023	40	ja	36
Masterplan Mobilität	Stadtteilforum Neckarstadt	8.7.2023	27	ja	21
Masterplan Mobilität	Stadtteilforum NORD	13.7.2023	30	ja	22
Masterplan Mobilität	Stadtteilforum OST	14.7.2023	43	ja	17
Neugestaltung Swanseaplatz	2. Aktionstag: Vorstellung Planentwurf	15.7.2023	30	nein	
Entwicklung Gelände Spiegelfabrik	Beteiligungsveranstaltung und Bustour	20.9.2023	120	ja	43
Neugestaltung Platz vor der Uhlandschule	Bürgerworkshop	27.9.2023	20	ja	11
Neugestaltung Platz vor der Uhlandschule	XR-Part Beteiligungsraum	11.10.2023	10	externe Ausw.	
Neugestaltung Platz vor der Uhlandschule	XR-Part Beteiligungstour	28. bis 29.09.2023	55	externe Ausw.	
Mannheimer Modell Vogelstang	Bürgerworkshop	5.10.2023	50	ja	28
Neugestaltung Neckarvorland-Nord	Vorstellung Pläne für Kinder und Jugendliche	24.1.2024	10	nein	
FutuRaum	1. Innenstadtkonferenz	27.1.2024	200	ja	56

[2] Ohne Anspruch auf Vollständigkeit

FutuRaum	Workshop 1: Wohnen in der Innenstadt	24.4.2024	30	ja	4
FutuRaum	Workshop 2: Aufenthaltsoasen	8.5.2024	15	ja	9
FutuRaum	Workshop 3: Mobilität	15.5.2024	15	ja	11
FutuRaum	Workshop 4: Einkaufen und Einzelhandel	10.7.2024	40	ja	16
FutuRaum	Workshop 5: Sicherheitsgefühl	8.10.2024	60	ja	11
FutuRaum	2. Innenstadtkonferenz	18.11.2024	200	ja	70
FutuRaum	City-Factory ganzer Zeitraum	Juli 23 bis Okt 24	30	ja	11
Kinderspielplatz Feldstraße, Feudenheim	Aktionstag: Vorstellung Planentwurf	2.2.2024	45	nein	
OB-Dialog Gemeindezentrum Neustadter Str	Bürgerinfo mit Diskussion	8.2.2024	300	nein	
Kinderspielplatz Ihringerstraße, Seckenheim	Aktionstag: Vorstellung Planentwurf	22.2.2024	38	nein	
Entwicklung Alter Meßplatz-Süd	Vorstellung Entwurfsvarianten	2.3.2024	100	ja	38
Entwicklung Alter Meßplatz-Süd	Vorstellung finaler Entwurf	11.9.2024	100	Postkarte	
Entsiegelung Habichtplatz	Vorstellung Planentwurf	24.4.2024	30	nein	
Spielplatz Rappoltsweilerstraße, Friedrichsf.	Aktionstag: Vorstellung Planentwurf	17.5.2024	290	nein	
Erstellung eines Zero Waste Konzeptes	WS1: Initiativen, Vereine, Verbände, Politik	10.6.2024	28	nein	
Erstellung eines Zero Waste Konzeptes	WS 2: Unternehmen, Gewerbe und Gastro	15.7.2024	28	ja	2
Erstellung eines Zero Waste Konzeptes	WS 3: Verwaltung, Bildung, Kinder	24.7.2024	28	ja	2
		Summe	**2122**		**446**

Anlage 2: Übersicht Online-Dialoge

Zeitraum	BBT-Prozess	Art der Beteiligung	Anzahl Beiträge
2023	Umsetzung Hitzeschutzaktionsplan	Umfrage	nicht bekannt
07 - 09/23	10. Urban Thinkers Campus	Ideensammlung zu vorgegebenen Beiträgen	4 vorgegeben
07 - 08/23	Masterplan Mobilität	Umfrage	1085
08 - 09/23	10. Urban Thinkers Campus	Umfrage	23
09 - 10/23	Entwicklung Gelände Spiegelfabrik	Ideensammlung	2
10 - 11/23	2. Online Beteiligung zu Feudenheim auf Klimakurs	Ideensammlung zu vorgegebenen Beiträgen	21 vorgegeben
03/24	Umbenennung Straßennamen Rheinau-Süd	Umfrage	3377
03/24	Entwicklung Alter Meßplatz-Süd	Diskussion von Varianten	26
03 - 04/24	FutuRaum	Ideensammlung	17
04 - 05/24	Umgestaltung Habichtplatz	Ideensammlung	4
06 - 08/24	Erstellung eines Zero Waste Konzeptes	Ideensammlung	35
06 - 07/24	Überarbeitung Gestaltrichtlinie	Ideensammlung	29
10 - 12/24	Biodiversitätsstrategie	Kartendialog	150
		Summe	**4748**

Anlage 3: Musterfragebogen

Hinweis: Dies ist ein Beispielfragebogen. Der Bogen wird vor jeder Veranstaltung entsprechend des Beteiligungsformates angepasst.

STADTMANNHEIM²
Demokratie und Strategie

Beteiligungsveranstaltung „Entwicklung der ehemaligen Spiegelfabrik", 20.9.2023

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der heutigen Veranstaltung,

die Stadt Mannheim möchte die Bürgerbeteiligung weiter verbessern. Hierbei sind wir auf Ihre Rückmeldung angewiesen. Bitte füllen Sie diesen Fragebogen (Vorder- und Rückseite) aus. Das Ausfüllen dauert ca. 5 Minuten. Vielen Dank!

Funktion und Bustour	Privatperson ☐	Politiker*in ☐	Städt. Mitarbeiter*in ☐	Verein/ Initiative ☐
1. Ich bin heute hier als….				
2. Ich bin bei der Bustour mitgefahren	☐ ja	☐ nein		

Gesamteindruck	☺☺	☺	😐	☹	☹☹
3. Ich fand die Bustour (falls Sie dabei waren)	☐	☐	☐	☐	☐
4. Ich fand die Beteiligungsveranstaltung	☐	☐	☐	☐	☐

Rahmenbedingungen

5. So habe ich von der Veranstaltung erfahren:

(Mehrfachantworten sind möglich)

- ☐ Einladung von der Stadt
- ☐ durch persönliche Ansprache
- ☐ Tageszeitung
- ☐ Stadtteilzeitung
- ☐ Plakat/Flyer
- ☐ Homepage der Stadt
- ☐ Beteiligungsportal
- ☐ Facebook, Twitter
- ☐ über meine Partei
- ☐ über meinen Verein
- ☐ über Kolleginnen und Kollegen
- ☐ durch Freunde und Bekannte
- ☐ _____

Beteiligungsveranstaltung	☺☺	☺	😐	☹	☹☹
6. Die Moderation hat gut durch die Veranstaltung geführt.	☐	☐	☐	☐	☐
7. Die Vorstellung des städtebaulichen Leitbilds war verständlich.	☐	☐	☐	☐	☐
8. Der Austausch an den Stellwänden war zielführend.	☐	☐	☐	☐	☐
9. Ich fühle mich gut informiert.	☐	☐	☐	☐	☐
10. Ich hatte die Gelegenheit, meine Anliegen einzubringen.	☐	☐	☐	☐	☐
11. Es gab einen Austausch über unterschiedliche Positionen	☐	☐	☐	☐	☐
12. Ich weiß, wen ich ansprechen kann, wenn ich noch Fragen habe.	☐	☐	☐	☐	☐
13. Der Beteiligungsprozess hat das Zusammenleben im Stadtteil verbessert.	☐	☐	☐	☐	☐

STADTMANNHEIM²

Demokratie und Strategie

Angebote Bürgerbeteiligung Mannheim allgemein	☺☺	☺	😐	☹	☹☹
14. Wie zufrieden sind Sie mit der Bürgerbeteiligung in Mannheim allgemein?	☐	☐	☐	☐	☐
15. Werden Sie sich bei weiteren Beteiligungsprozessen der Stadt einbringen?	☐	☐	☐	☐	☐

16. Kennen Sie das Beteiligungsportal www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de? ☐ ja ☐ nein

Wer bringt sich in unseren Bürgerbeteiligungsprozessen ein und wen könnten wir über andere Wege nochmal einladen? Wir freuen uns über einige Angaben zu Ihrer Person.

17. In welchem Stadtteil wohnen Sie? _____

18. Welches Geschlecht haben Sie? ☐ männlich ☐ weiblich ☐ divers

19. Wie alt sind Sie?
☐ unter 18 ☐ 45 - 59
☐ 18 - 24 ☐ 60 - 64
☐ 25 - 29 ☐ 65 - 79
☐ 30 - 44 ☐ über 80

20. Sind Sie oder ein Elternteil aus dem Ausland nach Deutschland eingewandert? ☐ ja ☐ nein

21. Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie?
☐ keinen
☐ Haupt/Volkschulabschluss
☐ Realschulabschluss (Mittlere Reife)
☐ Fachhochschulreife/ Abitur
☐ Berufsakademie/ Fachhochschule/ Universität

22. Warum haben Sie an der heutigen Veranstaltung teilgenommen?
(Mehrfachantworten sind möglich)
☐ weil ich persönlich betroffen bin
☐ weil ich mich informieren wollte
☐ weil ich meinen Standpunkt vertreten wollte
☐ weil ich beruflich mit dem Thema zu tun habe
☐ weil ich _____

Sonstiges

23. Was ich noch sagen möchte:

Anlage 4: Wirkungsindikatoren

Dimension	Indikator	Status
Legitimation	Gemeinderatsbeschluss	Pflicht
	Vorhaben auf Vorhabenliste	Pflicht
	Beteiligungskonzept	Pflicht
	im Beteiligungskonzept Vorhaben mit Leitbild verknüpft	Plicht
	im Beteiligungskonzept Zielgruppe definiert.	Pflicht
	Zufallsauswahl Teilnehmende	Option
	Zielgruppe konsequent kommunizieren	Option
Akzeptanz	Zufriedenheit Teilnehmende mit Beteiligungsprozess/Veranstaltung	Pflicht
	Übersicht Anliegen auf Beteiligungsportal	Pflicht
	Rückkoppelungsveranstaltung bei Planänderung	Pflicht
	Zufriedenheit mit Mannheimer Bürgerbeteiligung	Pflicht
	Zahl der Beschwerden "Ich wurde nicht einbezogen"	Option
	Reduzierung Konflikte	Option
Qualität	Zielgruppen des Beteiligungskonzeptes wurden erreicht	Pflicht
	Vorhaben wurde durch Perspektive Betroffener weiterentwickelt	Pflicht
	Zufriedenheit Teilnehmende u. Verwaltung mit Ergebnis (am Ende)	Pflicht
	Zustimmung Teilnehmende "Ich konnte Qualität des Vorhabens verbessern." (am Ende)	Pflicht
	Zustimmung Teilnehmende "Es gab Austausch über unterschiedliche Positionen."	Pflicht
	Abwägung Anliegen in Entscheidungsvorlage/politischer Diskussion	Pflicht
	Zustimmung Teilnehmende "Ich habe neue Perspektive kennengelernt."	Option
	Quote der umgesetzten Hauptanliegen (am Ende)	Option
Aktivierung	Zustimmung Teilnehmende "Der Beteiligungsprozess hat das Zusammenleben im Stadtteil/in der Stadt verbessert."	Pflicht
	Multiplikator*in, die/der die Aktivierung der Bürgerschaft fortsetzt.	Option
	Zustimmung Teilnehmende "Ich trage zur Realisierung des Vorhabens bei."	Option
	Zustimmung Teilnehmende "Ich möchte mich bei der Umsetzung einbringen."	Option
	Zustimmung Teilnehmende "Ich möchte mich bei weiteren Beteiligungsprozessen einbringen."	Option
	Zustimmung Teilnehmende "Ich habe neue Kontakte geknüpft."	Option

Anlage 5: Projektsteckbriefe Beteiligungsprozesse

In dieser Anlage werden 15 Beteiligungsprozesse näher beschrieben. Quantitative Aussagen zu den Wirkungsindikatoren (Anlage 3) können nur dann getroffen werden, wenn Auswertungen über Fragebögen vorliegen. Im Monitoringzeitraum wurden in sechs Prozessen Evaluierungsdaten erhoben. Für diese sechs Prozesse werden im Folgenden detaillierte Aussagen zu den Indikatoren aufgeführt.

Projektsteckbriefe mit Aussagen zu den Wirkungsindikatoren aufgrund der ausgewerteten Fragebögen:

1. Masterplan Mobilität
2. Entwicklung Alter Meßplatz-Süd
3. Mannheimer Modell Vogelstang
4. FutuRaum
5. Vorplatz Uhlandschule
6. Entwicklung Gelände Spiegelfabrik

Projektsteckbriefe (Vorhaben ohne Einsatz Evaluierungbogen)

1. Kultur- und Sportzentrum mit freiwilliger Feuerwehr Wallstadt
2. Umbenennung Straßennamen Rheinau-Süd
3. Entwicklung Neckarvorland-Nord
4. Entwicklung Swanseaplatz, Innenstadt
5. Umgestaltung Habichtplatz, Käfertal
6. Erstellung Zero Waste Konzept
7. Entwicklung kommunale Biodiversitätsstrategie
8. Kinderspielplatz Feldstraße, Feudenheim
9. Kinderspielplatz Rappoltsweilerstraße, Friedrichsfeld
10. Kinderspielplatz Ihringerstraße, Seckenheim

Thema	Masterplan Mobilität
Stadtbezirk/Stadtteil	**stadtweit**
Ziel Bürgerbeteiligung	Ziel ist es, Transparenz über den Masterplan Mobilität 2035 zu schaffen, Politik und Verwaltung konkrete fachliche Hinweise zu liefern und gegensätzliche Positionen darzustellen. Die Umsetzung des Masterplans Mobilität 2035 kann nur gelingen, wenn im Rahmen der Beteiligung Kooperationen, Abstimmungen und Entscheidungsprozesse vorbereitet werden, so dass eine breite Zustimmung für die Maßnahmen erreicht wird. Zudem sollen auch aus dem Prozess heraus Umsetzungsprojekte initiiert werden.
Sachstand	Von Juni 2021 bis Oktober 2022 haben 5 Stadtteilforen, 2 Online-Beteiligungen, 2 stadtweite öffentliche Veranstaltungen und 2 Bürgerworkshops mit zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Mannheim stattgefunden. Im Sommer 2023 fand dann die letzte große Beteiligungsrunde statt, bei der in 5 Stadtteilforen vom 6. bis 14. Juli 2023 über die erarbeiteten Maßnahmenvorschläge mit Bürger*innen diskutiert wurde. Vom 7. Juli bis 6. August fand die 3. Onlinebeteiligung zur Bewertung von Maßnahmenbündel durchgeführt. Die Anmerkungen und Ergebnisse wurden in das Handlungskonzept des Masterplan eingearbeitet. Der Beschluss des Gemeinderats ist in der ersten Jahreshälfte 2025 geplant. Infos: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/masterplan
Beteiligungsformate	5 Stadtteilforen, Online-Beteiligung
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Rund 200 Teilnehmer*innen in 5 Stadtteilforen, 1.081 Teilnehmer*innen an der Online-Beteiligung
Wesentliche Anliegen der Menschen	Die Ergebnisse der zweiten Runde Stadtteilforen und den Online-Beteiligung flossen in die Überarbeitung der Handlungskonzepte ein. Die vorgestellten Maßnahmenbündel wurden überwiegend bestätigt. In einigen Stadtteilen erfolgten kontroverse Diskussion zum Thema Kfz-Verkehr und ruhenden Verkehr.
Umgang mit Anliegen	Die Anliegen zu den erarbeiteten Maßnahmenvorschlägen wurden in das Handlungskonzept des Masterplan Mobilität eingearbeitet.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Das Interesse am Thema Mobilität ist groß und emotional besetzt, eine Aktivierung konnte im bisherigen Prozess erreicht werden. Aufgrund der zahlreichen Rückmeldungen konnte auch der Masterplan selbst geschärft und seine Qualität verbessert werden. Die Verwaltung erhält so ein klareres Bild über die Bedürfnisse der Bevölkerung beim Thema Mobilität.
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Parallelveranstaltungen auch am Samstag prüfen – es gab einen Terminkonflikt mit einer parallelen Beteiligungsveranstaltung für Bezirksbeiräte, an die sich auch unsere Veranstaltung richtete. Auch war es nicht immer leicht entsprechende Räumlichkeiten zu finden.

Indikatoren Masterplan Mobilität	erhoben	Bemerkung
LEGITIMATION		
Gemeinderatsbeschluss	✓	V141/2018, V132/2019, V457/2021
Vorhaben auf Vorhabenliste	✓	
Beteiligungskonzept	✓	siehe Beteiligungsportal
Im Beteiligungskonzept Vorhaben mit Leitbild verknüpft	✓	Strategisches Ziel 6
Im Beteiligungskonzept Zielgruppe definiert	✓	
AKZEPTANZ		
Zufriedenheit Teilnehmende mit BBT-Prozess	✓	81 % sehr zufrieden oder zufrieden (134 ausgefüllte Fragebögen 6.-14.07.23)
Übersicht Anliegen auf Beteiligungsportal	✓	über Dokumentationen Stadtteilforen und Auswertung Online-Beteiligung auf Beteiligungsportal
Rückkopplungsveranstaltung bei Planänderung	✓	Runder Tisch: 06/24
Zufriedenheit mit Mannheimer Bürgerbeteiligung insgesamt	✓	57 % sehr zufrieden oder zufrieden (134 ausgefüllte Fragebögen 6.-14.07.23)
QUALITÄT		
Zielgruppen des Beteiligungskonzeptes wurden erreicht	✓	
Zustimmende Teilnehmende „Es gab Austausch über unterschiedliche Positionen“	✓	80 % stimmen zu (134 ausgefüllte Fragebögen 6.-14.07.23)
Abwägung Anliegen in Entscheidungsvorlage/polit. Diskussion	✓	Im Rahmen der Erstellung des Handlungskonzepts zum Masterplan Mobilität
AKTIVIERUNG		
Zustimmung Teilnehmende „Der Beteiligungsprozess hat das Zusammenleben im Stadtteil verbessert“	✓	37 % stimmen zu(134 ausgefüllte Fragebögen 6.-14.07.23)

Thema	Entwicklung Alter Meßplatz-Süd
Stadtbezirk/Stadtteil	**Neckarstadt-West / Neckarstadt-Ost**
Ziel Bürgerbeteiligung	Durch die geplante Ansiedlung des Forums für Deutsche Sprache und der Verstetigung von ALTER entsteht ein neuer Freiraum, den es in Abstimmung mit den benachbarten Nutzergruppen zu gestalten gilt. Hierzu wurde ein Vergabeverfahren (VgV) für die Planungsleistungen der mittleren südlichen Fläche durchgeführt. Ziel war es, die Anregungen aus der Bürgerbeteiligung aufzunehmen und in die Aufgabenstellung des VgV sowie die Planentwürfe einfließen zu lassen. Viele Anregungen konnten vollständig oder teilweise berücksichtigt werden. Die Bürgerbeteiligung ist nun zunächst beendet.
Sachstand	02/22: digitale Infoveranstaltung; 05/22: Onlinebeteiligung und Präsenzveranstaltung mit Platzspaziergang, danach: Veröffentlichung Vergabeverfahren 03/24: Workshop im Rahmen der Vorentwurfsplanung; 09/24: Vorstellung der Vorzugsvariante vor Ort. Der Grundsatzbeschluss ist für Anfang 2025 geplant. Das Vorhaben ist Bestandteil des Maßnahmenkataloges der Kinderfreundlichen Kommune. Derzeit verzögert sich der Bau des Forum Deutsche aufgrund gestiegener Baukosten. Alle Akteure suchen nach einer tragfähigen Lösung. Infos: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/alter-messplatz-sued
Beteiligungsformate	Digitale Infoveranstaltung, 1. Bürgerworkshop mit Platzspaziergang, Onlinebeteiligung im Mai 2022. 2. Bürgerworkshop mit Vorstellung von drei Entwurfsansätzen und Kinder- und Jugendbeteiligungsworkshop und Onlinebeteiligung im März 2024. Im Herbst 2024 erfolgte die 3. Bürgerveranstaltung mit Vorstellung und Diskussion der Vorzugsvariante. Es gibt eine Projektbegleitgruppe.
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Anwohner*innen, Nutzer*innen, Politik, alle Altersgruppen, eher Männer, Kinder und Jugendliche über 68 DEINS!. 100 Personen beim Workshop 03/24, ca. 40 Personen bei Kinder- und Jugendbeteiligung sowie 100 Personen 09/24.
Wesentliche Anliegen der Menschen	Wichtige Aspekte aus Bürgerschaft: Erholen & Treffen, Zugang Neckar, Veranstaltungen, Kultur, Ausstellungen, Klimaschutz & Nachhaltigkeit, Spielen & Sport
Umgang mit Anliegen	Die Ergebnisse aus den Beteiligungsformaten wurden dokumentiert und auf dem Beteiligungsportal veröffentlicht. Eine Rückkoppelung fand statt. Die Anliegen flossen in die Planungen ein.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Akzeptanz: Vermittlung der Planungsziele, Planungszeiträume, Rahmenbedingungen und Ausgangssituation. Interessensunterschiede aufgrund unterschiedlicher Nutzungsbedürfnisse wurden dargestellt und diskutiert. Qualität: Anliegen, Hinweise und Anforderungen an die zu entwickelnde Fläche wurden aufgenommen und sind in das Vergabeverfahren, in die Planentwürfe und in die Vorzugsvariante eingeflossen. Aktivierung: Bereitschaft am weiteren Prozess mitzuwirken ist ausgeprägt.
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Wichtig, dass Bürgerbeteiligung verstärkt vor Ort stattfindet und interessierte Bürger*innen niederschwellig an Beteiligungsprozessen teilnehmen können. Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen durch Verzahnung mit 68Deins!

Indikatoren Alter Meßplatz-Süd	erhoben	Bemerkung
LEGITIMATION		
Gemeinderatsbeschluss	✓	V229/2020 und V403/2020
Vorhaben auf Vorhabenliste	✓	
Beteiligungskonzept	✓	siehe Beteiligungsportal
Im Beteiligungskonzept Vorhaben mit Leitbild verknüpft	-	Über Vorhabenliste, Strategisches Ziel 2
Im Beteiligungskonzept Zielgruppe definiert	✓	
AKZEPTANZ		
Zufriedenheit Teilnehmende mit BBT-Prozess	✓	81 % sehr zufrieden oder zufrieden (38 ausgefüllte Fragebögen 02.03.2024)
Übersicht Anliegen auf Beteiligungsportal	✓	
Rückkopplungsveranstaltung bei Planänderung	✓	Projektbegleitgruppe, Bürgerinfoveranstaltung im September 2024
Zufriedenheit mit Mannheimer Bürgerbeteiligung insgesamt	✓	55 % sehr zufrieden oder zufrieden (38 ausgefüllte Fragebögen 02.03.2024)
QUALITÄT		
Zielgruppen des Beteiligungskonzeptes wurden erreicht	✓	
Zustimmende Teilnehmende „Es gab Austausch über unterschiedliche Positionen“	✓	Über intensive Diskussionen in den Veranstaltungen
Abwägung Anliegen in Entscheidungsvorlage/polit. Diskussion	✓	Siehe Handout zur Bürgerinfoveranstaltung vom September 2024

Thema	Mannheimer Modell
Stadtbezirk/Stadtteil	**Vogelstang**
Ziel Bürgerbeteiligung	Im Rahmen des Modellprojektes werden Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen im Stadtteil auf- und ausgebaut, mit der Zielsetzung, die soziale Teilhabe und Unterstützung älterer Bewohner*innen des Stadtteils zu verbessern. Durch die Bürgerbeteiligung sollen die konkret bestehenden Bedarfe herausgearbeitet werden um Angebote passgenau erarbeiten.
Sachstand	Im Zeitraum 07/23-12/24 fanden zwei weitere Bürgerinformations- und Beteiligungsveranstaltungen statt. Im Oktober 2023 wurden alle Bürger*innen eingeladen, die sich bereits bei der Auftaktveranstaltung angemeldet haben, aber nicht dabei sein konnten. Hier wurden die im ersten Treffen eingebrachten Ideen und Anregungen aufgegriffen und an Thementischen in Kleingruppen konkretisiert. Im Oktober 2024 fand die dritte Veranstaltung statt, bei der Anregungen und Ideen zu vier Oberthemen bearbeitet wurden. Geplant ist zum Ablauf des Förderzeitraumes eine letzte Beteiligungs- und Informationsveranstaltung im ersten Quartal 2025. Infos: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/index.php/mannheimer-modell-vogelstang
Beteiligungsformate	World Café mit Thementischen zur Eruierung und Konkretisierung bereits bestehender und fehlender Angebote und Akteur*innen zur Teilhabe und Freizeitgestaltung, Lieblingsorte, Intergenerativität sowie Interkulturalität. In dritter Veranstaltung Thementische zur vier Oberthemen.
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Zielgruppe sind die Stadtteilbewohner*innen über 60 Jahre. Bei der Veranstaltung in 10/23 wurden gut 50 Personen eingeladen, die bei der vorausgegangenen Auftaktveranstaltung aus Kapazitätsgründen nicht teilnehmen konnten. Bei der Veranstaltung in10/24 wurden wie bei der Auftaktveranstaltung alle 4000 Stadtteilbewohner*innen der Altersgruppe (60 Jahre und älter) angeschrieben, davon nahmen 250 teil.
Wesentliche Anliegen der Menschen	Generelle und konkrete Wünsche nach Begegnungs-/Treffpunktmöglichkeiten (Gastronomie, Bewegungsmöglichkeiten) sowie besserer Infrastruktur (Wiedereröffnung Seniorentreff, barriere-freien ÖPNV-Haltestellen, mehr Toiletten), Veranstaltungskalender für Stadtteil, Repair-Cafe in Kooperation mit Jugendhaus, Etablierung von Vorlesepaten
Umgang mit Anliegen	An der Realisierung konkret herausgearbeiteter Anliegen wird aktuell mit (zuständigen) Akteur*innen gearbeitet bzw. diese fließen teilweise auch in die Errichtung des neuen örtlichen Seniorentreffs ein. Die abschließende Dokumentation wird bis 04/25 erstellt (Projektabschlussbericht).
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Aktivierung: (Teilnahme bei 3. Veranstaltung) über 6 % der angeschriebenen Bewohner*innen nahmen teil - (Stabstelle Bürgerräte im Dt. Bundestag rechnet mit einer Rücklaufquote von 5%). 86 % der Teilnehmenden, die den Fragebogen ausfüllten gaben an, sich im Prozess gut informiert zu fühlen, 82 % gaben an Gelegenheit gehabt zu haben, ihre Anliegen einzubringen.
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Zeitdauer und Format wurden nach Auftaktveranstaltung verkürzt. Keine Durchmischung und Bewegung zwischen den Thementischen im Raum; feste Gruppen und Sitzgelegenheiten.

Indikatoren Modell Vogelstang	erhoben	Bemerkung
LEGITIMATION		
Gemeinderatsbeschluss	✓	V711/2020
Vorhaben auf Vorhabenliste	✓	
Beteiligungskonzept	✓	siehe Beteiligungsportal
Im Beteiligungskonzept Vorhaben mit Leitbild verknüpft	✓	Strategisches Ziel 2
Im Beteiligungskonzept Zielgruppe definiert	✓	Ältere Stadtteilbewohner*innen (60+) sowie Akteure im Stadtteil (Folgeveranstaltung)
AKZEPTANZ		
Zufriedenheit Teilnehmende mit BBT-Prozess	✓	71 % sehr zufrieden oder zufrieden (28 ausgefüllte Fragebögen 5.10.23)
Übersicht Anliegen auf Beteiligungsportal	✓	Nach Abschluss Dokumentation
Rückkopplungsveranstaltung bei Planänderung	✓	Insgesamt drei aufeinander aufbauende Veranstaltungen
Zufriedenheit mit Mannheimer Bürgerbeteiligung insgesamt	✓	50 % sehr zufrieden oder zufrieden (28 ausgefüllte Fragebögen 05.10.2023)
QUALITÄT		
Zielgruppen des Beteiligungskonzeptes wurden erreicht	✓	
Zustimmende Teilnehmende „Es gab Austausch über unterschiedliche Positionen“	✓	75 % stimmen zu (28 ausgefüllte Fragebögen 05.10.2023)
Abwägung Anliegen in Entscheidungsvorlage/polit. Diskussion	✓	Aktuell noch keine Aussage möglich
AKTIVIERUNG		
Zustimmung Teilnehmende „Der Beteiligungsprozess hat das Zusammenleben im Stadtteil verbessert“	-	Wurde nicht gefragt

Thema	FutuRaum Mannheim
Stadtbezirk/Stadtteil	**Innenstadt**
Ziel Bürgerbeteiligung	FutuRaum Mannheim ist ein im Rahmen des Programms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ gefördertes Projekt, das die Stadt zusammen mit Kooperationspartner*innen umsetzt, um die Innenstadt sowie die Stadtteilzentren von Rheinau, Schönau und Vogelstang zu einem ganzheitlich nachhaltigen Stadterlebnis zu entwickeln. Dabei ist FutuRaum eine Plattform für Beteiligung und Austausch zur langfristigen und zielgerichteten Stärkung der Vitalität, Attraktivität du Transformation in der Innenstadt. Ziel ist es, die Hinweise und Anregungen der Bürger*innen aus der Bürgerbeteiligung aufzunehmen und in die Weiterentwicklung der Innenstadt einfließen zu lassen. Gemeinsam mit der Bürgerschaft und lokalen Stakeholdern (City Factory) werden gemeinsame Zielbilder und Maßnahmen erarbeitet.
Sachstand	November 2023 bis Juni 2024: mehrere Sitzungen der City Factory sowie öffentliche Beteiligungsveranstaltungen wie die Innenstadtkonferenzen und Bürgerbeteiligungsworkshops stattgefunden haben Juli 2024: Gemeinderat beschließt erste Informations- und Beschlussvorlage zur Fressgasse auf Basis der Impulse aus den vielfältigen Beteiligungsformaten. Mit der 2. Innenstadtkonferenz am 18.11.24 ist der öffentliche Beteiligungsprozess zunächst abgeschlossen. Im nächsten Schritt geht es bei der City Factory II um die gesamten Quadrate und weitere zentrale Aufenthaltsräume. Infos: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/futuraum
Beteiligungsformate	2024: Neujahrsempfang, 1. Innenstadtkonferenz 27.01. mit anschließenden Online-Dialogen, Workshop Wohnen 24.04., Maimarkt, Observe-Walk 3.05., Workshop Aufenthaltsqualität 8.05., Workshop Mobilität 15.05., Workshop Einkaufen und Handel 10.07., Workshops Sicherheitsgefühl 8.10., 2. Innenstadtkonferenz 18.11.; Stakeholderbeteiligung: City Factory Fressgasse (11/23 – 06/24 und City Factory II Quadrate ab 12/24 – 06/25)
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Breite Stadtgesellschaft, Bewohner*innen der Innenstadt, Stakeholdergruppen, Besucher*innen der Mannheimer Innenstadt, Kultur- und Kreativwirtschaft, Händler*innen, Kinder- und Jugendliche, insgesamt ca. 550 Personen
Wesentliche Anliegen der Menschen	Bei der Weiterentwicklung der Innenstadt stehen die Themen Aufenthaltsqualität, Sauberkeit, Sicherheit, Mobilität, Begrünung, Kühlung und vielfältige Angebote im Handel im Fokus
Umgang mit Anliegen	Die Ergebnisse aus den Bürgerbeteiligungsformaten wurden dokumentiert und auf dem Beteiligungsportal veröffentlicht. Eine Rückkoppelung fand statt. Die Anliegen fließen in die Erarbeitung einer weiteren Vorlage im Sommer/ Herbst 2025 ein.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Akzeptanz: Es werden neben umsetzbaren Planungen auch noch derzeitige Diskussionsstände sowie noch offene Fragestellungen aufgezeigt. Qualität: Anliegen, Hinweise und Anforderungen wurden aufgenommen und sind in die V253/2024 eingeflossen. Aktivierung: Bereitschaft am weiteren Prozess mitzuwirken ist ausgeprägt

Indikatoren FutuRaum	erhoben	Bemerkung
LEGITIMATION		
Gemeinderatsbeschluss	✓	V536/2021, V797/2023, V253/2024
Vorhaben auf Vorhabenliste	✓	
Beteiligungskonzept	-	
Vorhaben mit Leitbild verknüpft	✓	Strategisches Ziel 2
Im Beteiligungskonzept Zielgruppe definiert	-	
AKZEPTANZ		
Zufriedenheit Teilnehmende mit BBT-Prozess	✓	69 % sehr zufrieden oder zufrieden (70 ausgefüllte Fragebögen 2. Innenstadtkonferenz am 18.11.24)
Übersicht Anliegen auf Beteiligungsportal	✓	
Rückkopplungsveranstaltung bei Planänderung	✓	2. Innenstadtkonferenz am 18.11.2024 – Information über Zwischenbilanz und weiteres Vorgehen
Zufriedenheit mit Mannheimer Bürgerbeteiligung insgesamt	✓	65 % sehr zufrieden oder zufrieden (188 ausgefüllte Fragebögen)
QUALITÄT		
Zielgruppen wurden erreicht	✓	
Zustimmende Teilnehmende „Es gab Austausch über unterschiedliche Positionen“	✓	82 % stimmen zu (117 ausgefüllte Fragebögen, ohne 2. Innenstadtkonferenz)
Abwägung Anliegen in Entscheidungsvorlage/polit. Diskussion	✓	Im Rahmen der Erstellung der Auslobungsunterlagen sowie Abwägung im Preisgericht
AKTIVIERUNG		
Zustimmung Teilnehmende „Der Beteiligungsprozess hat das Zusammenleben im Stadtteil verbessert“	✓	71 % stimmen zu (62 ausgefüllte Fragebögen, ohne 1. und 2. Innenstadtkonferenz)

Thema	Neugestaltung Vorplatz Uhlandschule
Stadtbezirk/Stadtteil	**Neckarstadt-Ost**
Ziel Bürgerbeteiligung	Der Platz vor der Uhlandschule soll als Quartiersplatz weiter qualifiziert werden. Es sollen unterschiedliche Perspektiven von Menschen aus dem direkten Umfeld des Platzes mit ihren Anliegen und Ideen bei der Planung berücksichtigt und abgewogen werden. Durch die Beteiligung soll eine möglichst passgenaue Neugestaltung und eine hohe Akzeptanz für die Umsetzung des Vorhabens erreicht werden.
Sachstand	Im Herbst 2023 fand die zweite und letzte Beteiligungsrunde mit Virtual- und Augmented Reality-Formaten sowie einer analogen Bürger*innenbeteiligung vor Ort statt. Im Rahmen des Vorhabens wurden durch das Forschungsprojekt XR-Part der FH Erfurt innovative XR-Partizipationsräume getestet. Aufgrund der Haushaltssituation wurde das Projekt zurückgestellt. Infos: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/vorplatz-uhlandschule
Beteiligungsformate	Digitale Beteiligung im XR-Part Beteiligungsraum, XR-Part Beteiligungstour auf dem Platz, Bürger*innenworkshop, Online-Beteiligung auf dem Beteiligungsportal 2023
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Schüler*innen bei der XR-Part Beteiligungstour, Anwohner*innen, BBR, Vereine/ Initiativen, Kirche. Erst relativ spät im Prozess wurde die Perspektive der umliegenden Gewerbebetriebe eingebracht.
Wesentliche Anliegen der Menschen	Grundsätzlich wurden zwei Positionen deutlich: einerseits ein freier Platz mit guter Aufenthaltsqualität, andererseits der Erhalt von Parkplätzen. Die Zustimmung zu einer großzügigen neuen Freiraumnutzung mit oder ohne untergeordnete Parkplatzreihe wurde durchgehend gegeben.
Umgang mit Anliegen	Die Anliegen wurden dokumentiert, ausgewertet und fließen in die weitere Planung ein, sobald das Vorhaben wieder aufgenommen wird.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Qualität: Viele Vorschläge, Hinweise und Anliegen konnten zusammengetragen werden. Zur Akzeptanz der Planung und Aktivierung können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine belastbaren Aussagen getroffen werden. Akzeptanz für Bürgerbeteiligung insgesamt sinkt, wenn Vorhaben nicht umgesetzt wird.
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Digitale XR-Part-Formate bieten gute Möglichkeit, Plätze mit unterschiedlichen Nutzungsvarianten zu erleben. Virtuelle Formate können analoge nicht ersetzen, aber sehr gut ergänzen.

Indikatoren Vorplatz Uhlandschule	erhoben	Bemerkung
LEGITIMATION		
Gemeinderatsbeschluss	✓	V582/2022
Vorhaben auf Vorhabenliste	✓	Integriert im Vorhaben Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich Lange Rötterstraße
Beteiligungskonzept	✓	siehe Beteiligungsportal
Im Beteiligungskonzept Vorhaben mit Leitbild verknüpft	✓	Strategisches Ziel 2
Im Beteiligungskonzept Zielgruppe definiert	✓	
AKZEPTANZ		
Zufriedenheit Teilnehmende mit BBT-Prozess	✓	73 % sehr zufrieden oder zufrieden (11 ausgefüllte Fragebögen 27.09.2023)
Übersicht Anliegen auf Beteiligungsportal	✓	Auf dem Beteiligungsportal
Rückkopplungsveranstaltung bei Planänderung	-	
Zufriedenheit mit Mannheimer Bürgerbeteiligung	✓	73% sehr zufrieden oder zufrieden (11 ausgefüllte Fragebögen 27.09.2023)
QUALITÄT		
Zielgruppen des Beteiligungskonzeptes wurden erreicht	✓	zum Großteil
Zustimmende Teilnehmende „Es gab Austausch über unterschiedliche Positionen“	✓	73 % sehr zufrieden oder zufrieden (11 ausgefüllte Fragebögen 27.09.2023)
Abwägung Anliegen in Entscheidungsvorlage/polit. Diskussion	-	Politische Entscheidung ausstehend
AKTIVIERUNG		
Zustimmung Teilnehmende „Der Beteiligungsprozess hat das Zusammenleben im Stadtteil verbessert“	✓	73 % sehr zufrieden oder zufrieden (11 ausgefüllte Fragebögen 27.09.2023)

Thema	Entwicklung Spiegelfabrik
Stadtbezirk/Stadtteil	**Waldhof**
Ziel Bürgerbeteiligung	Bürgerschaft sowie zentrale Akteur*innen über Entwicklungen und Planungsüberlegungen informieren und deren Anliegen in der Planung berücksichtigen. Im weiteren Verfahren ist es das Ziel, Anforderungen und Ziele an die Gestaltung und Nutzung des Geländes gemeinsam mit den Beteiligten zu entwickeln.
Sachstand	Grundlagen: B-Vorlage V082/2020, 176/2021, 561/2024 Städtebaulich-freiräumliches Leitbild wurde Anfang 2024 beschlossen. Es laufen noch offene Grundlagenermittlungen (Wald-, Artenschutz-, Wertgutachten) und Verkaufsverhandlungen mit St. Gobain. Infos: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/spiegelfabrik.de
Beteiligungsformate	Nach einer Auftaktveranstaltung in 2021 fand im September 2023 ein Bürgerworkshop statt, auf dem das städtebaulich-freiräumliche Leitbild vorgestellt und diskutiert wurde. Vor der Veranstaltung nutzten rund 120 Mannheimer*innen die Gelegenheit, das Gelände der ehemaligen Spiegelfabrik mit dem Bus zu erkunden.
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Anwohner*innen, zentrale Stadtteilakteur*innen, Akteur*innen, die Interesse an Entwicklung des Areals haben, junge Menschen
Wesentliche Anliegen der Menschen	Grünanlagen erhalten, gemischte Bebauung mit Wohnen und Gewerbe, kein Durchgangsverkehr, ausreichend Rad- und Fußwege, alte Gebäude erhalten und umnutzen, Erhalt des Sport- und Vereinsgeländes, Zugang zum Altrhein nutzen, Sport,- Spiel-, und Bewegungsangebote für alle Altersstufen, Kulturangebote
Umgang mit Anliegen	Berücksichtigung der Anliegen bei der weiteren Planung.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Legitimation: Über 120 Menschen haben sich beim Bürgerworkshop plus Bustour beteiligt. Qualität: Beim Bürgerworkshop wurde viele Perspektiven eingebracht. Akzeptanz: mit 77 % recht hoher Anteil an Menschen, die zufrieden oder sehr zufrieden mit Veranstaltung waren (Auswertung Fragebögen).
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Vor-Ort-Besichtigungstouren anbieten, um viele Menschen niederschwellig anzusprechen: Bustour wurde sehr gut angenommen.

Indikatoren Entwicklung Spiegelfabrik	erhoben	Bemerkung
LEGITIMATION		
Gemeinderatsbeschluss	✓	V082/2020, V176/2021/ V561/2024
Vorhaben auf Vorhabenliste	✓	
Beteiligungskonzept	✓	siehe Beteiligungsportal
Im Beteiligungskonzept Vorhaben mit Leitbild verknüpft	✓	Strategisches Ziel 2
Im Beteiligungskonzept Zielgruppe definiert	✓	
AKZEPTANZ		
Zufriedenheit Teilnehmende mit BBT-Prozess	✓	77 % sehr zufrieden oder zufrieden (43 ausgefüllte Fragebögen 20.09.2023)
Übersicht Anliegen auf Beteiligungsportal	✓	Doku Bürgerworkshop Sept. 2023 auf dem Portal
Rückkopplungsveranstaltung bei Planänderung	-	bislang nicht
Zufriedenheit mit Mannheimer Bürgerbeteiligung insgesamt	✓	65 % sehr zufrieden oder zufrieden (43 ausgefüllte Fragebögen 20.09.2023)
QUALITÄT		
Zielgruppen des Beteiligungskonzeptes wurden erreicht	✓	
Zustimmende Teilnehmende „Es gab Austausch über unterschiedliche Positionen“	✓	72 % stimmen zu (43 ausgefüllte Fragebögen 20.09.2023)
Abwägung Anliegen in Entscheidungsvorlage/polit. Diskussion	✓	
AKTIVIERUNG		
Zustimmung Teilnehmende „Der Beteiligungsprozess hat das Zusammenleben im Stadtteil verbessert“	✓	65 % stimmen zu (43 ausgefüllte Fragebögen 20.09.2023)

Thema	Kultur- und Sportzentrum mit Freiwilliger Feuerwehr
Stadtbezirk/Stadtteil	**Wallstadt**
Ziel Bürgerbeteiligung	Erhöhung der Qualität der Planungen, indem die Perspektiven der Nutzer*innengruppen und der Anwohnerschaft einfließen. Hierdurch sollen spätere Nutzungskonflikte vermieden werden. Menschen und Gruppen motivieren, sich an einer breiten Trägerstruktur zu beteiligen.
Sachstand	Grundlage: B-Vorlage V388/2021 und V709/2021. Preisgericht hat getagt, Vergabefahren hat stattgefunden, Planungsauftrag ist erteilt. Maßnahmengenehmigung für Juni 2025 geplant, Fertigstellung Ende 2027. Infos: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/kultur-und-sportzentrum-wallstadt.de
Beteiligungsformate	Projektbegleitgruppe. Bürgerinformationsveranstaltung (24.1.2023). Einbeziehung von 7 Stadtteilakteuer*innen (Bürgerinitiative, DJK, Freiwilliger Feuerwehr und Bezirksbeirat) im Preisgericht Ende März 2023. Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge mit analoger und digitaler Rückmeldemöglichkeit zu den beiden Siegerentwürfen. Weitere Einbindung der Stadtteilakteur*innen in die konkrete Ausarbeitung der Pläne durch FB Immobilienmanagement und Planungsbüro.
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Bezirksbeirat, Freiwillige Feuerwehr Wallstadt, Bürgerinitiative und DJK sind nach wie vor stark im Prozess engagiert. Hierzu gehören zahlreiche Vereine und Nutzer*innen der jetzigen Halle.
Wesentliche Anliegen der Menschen	Multifunktionalität (reibungsfreie Abläufe gewährleisten) und Größe des Zentrums, Freiräume für Veranstaltungen und potenzielle Erweiterungen, Erreichbarkeit und verkehrliche Erschließung, Parkplätze, Klimaschutz
Umgang mit Anliegen	Die Anliegen wurden im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens und des Realisierungswettbewerbes abgewogen und in großen Teilen im Auslobungstext für den Wettbewerb integriert. Die Rückkoppelung fand in der Projektbegleitgruppe statt. Anliegen wurden bei weiteren Planungen immer wieder mit Stadtteilakteur*innen diskutiert und verhandelt. Es besteht ein enger Austausch.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Qualität: Viele Perspektiven konnten in der Vorbereitung des Wettbewerbes (Auslobung und Preisgericht) abgewogen und berücksichtigt werden. Beteiligung hat dazu geführt, dass überdurchschnittlich viele Akteur*innen aus dem Stadtteil im Preisgericht zum Wettbewerb vertreten waren (insgesamt 7 Personen) Akzeptanz und Aktivierung: Zufriedenheit, dass Planung vorangeht und kontinuierlicher Dialog und Beteiligung möglich ist.
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Im Rahmen des Preisgerichtes (Wettbewerb) ist es wichtig, die Mitglieder aus der Zivilgesellschaft gut zu schulen und klar die Entscheidungsmöglichkeiten zu kommunizieren. Zufriedenheit hängt sehr stark vom Ergebnis ab. Dadurch wird der Beteiligungsprozess oft nicht objektiv bewertet.

Wirkungsindikatoren für dieses Vorhaben: s. Monitoringbericht 2023

Thema	Straßenumbenennung Rheinau-Süd
Stadtbezirk/Stadtteil	**Rheinau-Süd und stadtweit**
Ziel Bürgerbeteiligung	Grundlage ist der Beschluss des Gemeinderates (V016/2022), kritische Straßennamen in Rheinau-Süd umzubenennen. Ziel der Bürgerbeteiligung war es, für den Umgang mit kritische Straßennamen zu sensibilisieren und durch die Einbindung von Vorschlägen für die neuen Straßennamen eine höhere Akzeptanz zu erreichen. Zielgruppe war gesamte Stadtgesellschaft und Anwohnerschaft.
Sachstand	Die Beteiligung zu den Namensvorschlägen ist im März 2024 abgeschlossen worden. Der Gemeinderat hat am 11.7.2024 (V276/2024) den Beschluss über die Umbenennung gefasst, nachdem im Bezirksbeirat Rheinau vorberaten wurde. Infos: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/dialoge/strassennamen-rheinau-sued
Beteiligungsformate	Herbst 2021, Bürgergespräch Vor-Ort, live gestreamt und virtueller Austausch mit dem Bezirksbeirat 30.4.-15.5.22, Onlinebeteiligung (Namensvorschläge) 4.3.-17.3.24, Meinungsbild (online und analog)
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Mehrere Info-Briefe an Anwohnerschaft, je 2.600 Personen Vor-Ort-Beteiligungsveranstaltung: 70 Personen und mehr als 750 Zugriffe Live-Stream bzw. Aufzeichnung Onlinebeteiligung Vorschläge: 143 Vorschläge, 1.003 Bewertungen Meinungsbild Benennung: 3.377 Rückmeldungen, davon 2.243 online
Wesentliche Anliegen der Menschen	Es gab sowohl Positionen zur Beibehaltung der alten Namen, als auch zur Änderung der Namen. Konkrete Vorschläge bezogen sich z.B. auf Seen, Wissenschaftler*innen, Menschen mit transkulturellen Hintergrund.
Umgang mit Anliegen	Die zum Teil sehr unterschiedlichen Perspektiven wurden herausgearbeitet. Die Kriterien für die Benennung von Straßen wurden transparent gemacht.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Legitimation: Zielgruppe war gesamte Stadtgesellschaft Qualität: Es findet eine Auseinandersetzung mit kritischen Straßennamen statt. Akzeptanz hat sich nicht für alle herstellen lassen, da aktive Anwohnerschaft (Siedlergemeinschaft) keine Umbenennung wünschte und Ergebnis nicht von allen unterstützt wurde. Aktivierung: Es konnten Menschen aus der gesamten Stadtgesellschaft aktiviert werden, Vorschläge einzustellen und ein Meinungsbild anzugeben
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Hilfreich sind Vor-Ort-Begegnungen, gerade mit Kritiker*innen von Verfahren, um direkt in den Dialog zu gehen und transparent zu agieren. Bei ähnlich gelagerten Themen müssen die Rahmenbedingungen der Beteiligung im Vorfeld intensiv auch mit Politik / Verwaltung diskutiert und vereinbart werden (u.a. Wer darf sich beteiligen: Anwohner*innen oder gesamte Stadtgesellschaft?)

Thema	Neugestaltung Neckarvorland-Nord
Stadtbezirk/Stadtteil	**Neckarstadt-West / Neckarstadt-Ost**
Ziel Bürgerbeteiligung	Das Neckarvorland-Nord zwischen westlicher Riedbahnbrücke und Kurpfalzbrücke soll für die Bevölkerung (insbesondere der Neckarstadt) attraktiver gestaltet werden und eine naturschutzfachliche Schärfung bzw. Aufwertung erfahren.
Sachstand	Die Vorentwurfsplanung ist abgeschlossen. Die Bürgerbeteiligung ist mit einer Bürgerexkursion und Onlinebeteiligung (September 2022) gestartet. Bericht im BBR (Juni 2023). Grundsatzbeschluss im AUT (siehe B-Vorlage 091/2023). Mit der Entwurfsplanung wird die Vorplanung weiter ausgearbeitet und mit der Kostenberechnung zur Maßnahmengenehmigung dem Gemeinderat vorgelegt. Infos: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/dialoge/neugestaltung-neckarvorland-nord
Beteiligungsformate	Beteiligung für Vorplanung mit folgenden Bausteinen: - Information und Verifizierung mit Bürgerexkursion: Sept. 22 - Informationen und Beiträge mit Onlineplattform: Okt. 22 - Vertiefung von Einzelthemen mit Bürgerwerkstätten (ab LP 3) - Abschlussinformation (Ende LP 3) - Kinder- und Jugendforen (April / Mai 2023) - Kinder- und Jugendversammlungen Mai / Dezember (2023) - Rückkoppelung mit Kindern aus dem Campus Kaisergarten und dem Schülerladen Sterntaler (Januar 2024).
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Alle Altersgruppen, auch Kinder und Jugendliche durch eigene Foren Anwohner*innen und Nutzer*innen, Stadtteilbewohner*innen durch Bürgerexkursion.
Wesentliche Anliegen der Menschen	Gastronomische Einrichtung, Öffentliche WC-Anlagen, Soziokulturelle Angebote (u.a. Urban Gardening, Grillstationen, kleine Bühne), Vielfältige Freizeitangebote, Anwohner*innenschutz, Sonnenschutz bzw. Schatten, Ruhemöglichkeiten und Rückzugsorte, Abfallsammlung, Maßnahmen für naturnahe schützenswerte Bereiche, Hundebereich, fuß- und radverkehrliche Erreichbarkeit / Erschließung, Lichtkonzept
Umgang mit Anliegen	Anliegen werden in die Überarbeitung der Planungen einfließen und sind auch schon im Grundsatzbeschluss bewertet. Transparenz über Beteiligungsportal. Rückkoppelung zur Berücksichtigung der Ergebnisse ist im Rahmen des politischen Beschlusses im Juli 2023.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Qualität: Anliegen, Anforderungen an Fläche wurden aufgenommen und sind in Pläne eingeflossen. Akzeptanz: Vermittlung der Planungsziele und -zeiträume, Rahmenbedingungen und Ausgangssituation. Interessensunterschiede aufgrund unterschiedlicher Nutzungsbedürfnisse wurden dargestellt und diskutiert.
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Die Planungen vor Ort vorzustellen und zu diskutieren hat sich bewährt, besonders für die Kinder und Jugendliche in den Foren. In der Rückkopplung mit den Kindern (Januar 2024) haben sich Beispielbilder als hilfreich erwiesen.

Thema	Neugestaltung Swanseaplatz
Stadtbezirk/Stadtteil	**Innenstadt/Jungbusch**
Ziel Bürgerbeteiligung	Der Swanseaplatz befindet sich in den dicht bebauten Quadraten und soll zu einer modernen urbanen multifunktionalen Freifläche umgebaut werden. Ziel der Bürgerbeteiligung ist es, die Anwohner*innen und Nutzer*innen des Platzes an der Neugestaltung zu beteiligen. Beteiligungsstufe: Mitgestalten/Mitreden
Sachstand	Einer der ersten Preisträger*innen wurde beauftragt, den Platz zu gestalten. Der Siegerentwurf wurde zu einem Vorentwurfsplan mit zwei Varianten weiterentwickelt. Dieser wurde von Ende Juni bis Mitte Juli im Rahmen eines Aktionstages vor Ort von der Bürgerschaft kommentiert. Im nächsten Schritt wird der Vorentwurfsplan fertiggestellt und dem Gemeinderat im Sept/Okt. 2023 zum Beschluss vorgelegt. Geplanter Baubeginn: 3. Quartal 2025, Bauzeit: ein Jahr. Infos: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/swanseaplatz
Beteiligungsformate	Akteur*innentreffen in 2020, Akteuer*innen haben Sitz im Preisgericht, nach Preisgerichtsitzung 2021, nach dem Preisgericht konnte Bevölkerung vor Ort und auf dem Beteiligungsportal die drei Preisträger*innen kommentieren. 23. Juni 2023: 1. Aktionstag zur Vorstellung des Planes und möglicher Varianten in vier Spiel/Aufenthaltsbereichen. Juni/Juli 2023: dezentrale Angebote mit Arbeitsheft 15. Juli 2023: 2. Aktionstag Vorstellung der Zusammenführung der Planvarianten mit gesammelten Ergebnissen zum Kommentieren
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Insgesamt über 180 Personen (Kinder, Jugendliche, Familien, Schulkinder, Café-Filsbach-Besucher*innen, Anwohner*innen) haben sich beteiligt, sich mit den Plänen beschäftigt und kommentiert. Insgesamt konnten alle relevanten Nutzer*innengruppen des Platzes erreicht und einbezogen werden.
Wesentliche Anliegen der Menschen	Eine Planvariante wurde stärker gevotet, zwei Teilbereiche dieser Variante ausgetauscht. Es Präferenzen waren eindeutig. Es wurden Einzelanliegen und Erfahrungen gesammelt. Durch das Planungsbüro wird geprüft, ob das Beteiligungsergebnis so umsetzbar ist, Spielgeräte ggf. zwischen den Varianten getauscht werden können oder der Einbau anderer Spielgeräte als vorgeschlagen möglich ist.
Umgang mit Anliegen	Durch das Planungsbüro wird geprüft, ob das Beteiligungsergebnis so umsetzbar ist, Spielgeräte ggf. zwischen den Varianten getauscht werden können oder der Einbau anderer Spielgeräte als vorgeschlagen möglich ist. Die Dokumentation der Ergebnisse abgeschlossen.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Qualitätssicherung der Planung durch Integration der Anliegen in die Planung, und Qualitätssicherung durch Rückkoppelungsphase Zufriedenheit der Teilnehmenden sehr hoch – 100 % bei erster Rückkoppelungsveranstaltung, 100 % bei zweiter. Akzeptanz für Planung noch offen.
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Aktionstag vor Ort mit Rundgang zu den Teilbereichen des Planentwurfs mit Visualisierungshilfen hat sich bewährt.

Thema	Entsiegelung Habichtplatz
Stadtbezirk/Stadtteil	**Käfertal**
Ziel Bürgerbeteiligung	Einbeziehung der Anwohnerschaft bei der Umwandlung des versiegelten Platzes hin zu einer klimawirksamen Grünfläche mit Aufenthaltscharakter.
Sachstand	V270/2023; V307/2024 Baubeginn war im November 2024. 2025 entsteht eine klimawirksame, lebendige Grünfläche. Infos: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/habichtplatz
Beteiligungsformate	Vor-Ort-Veranstaltung mit rund 30 Teilnehmenden (Anwohnerschaft und Politik): April 2024 Digitale Beteiligung (Ideensammlung) im April/Mai 2024 (4 Rückmeldungen)
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Anwohner*innen, Nutzer*innen, Politik (BBR)
Wesentliche Anliegen der Menschen	Eine neue Grünfläche durch eine klimawirksame Flächenentsiegelung u.a.: mit schattigen Standorte für Holzbänke, Trinkwasserbrunnen, Beleuchtung, Kleinkindspielbereich, Angebote für Jugendliche, Hundeauslauffläche, Randbereich zu Hauptverkehrsstraßen mit Vegetation verdichten, Freihalten der offenen Platzmitte
Umgang mit Anliegen	Die Ergebnisse aus den Beteiligungsformaten wurden abgewogen. Die Planung wurde angepasst. Die Anliegen und der Umgang mit diesen ist gut in der B-Vorlage 307/2024 dokumentiert (Kapitel 2.6)
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Akzeptanz: Vorgestellte Planung ist bei Vor-Ort-Veranstaltung auf große Zustimmung gestoßen Qualität: Viele Anliegen konnten in die Planung aufgenommen werden
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Beim Vor-Ort-Termin waren die Planungsentwürfe gut an Bauzäunen aufgehängt einsehbar.

Thema	Erstellung eines Zero Waste Konzeptes
Stadtbezirk/Stadtteil	**Gesamtstädtisch**
Ziel Bürgerbeteiligung	Im Rahmen des Klimaschutz-Aktionsplans wurde das Ziel „Abfall vermeiden, Wiederverwertung verbessern“ herausgearbeitet. Ein zentraler Baustein hierfür ist das Definieren und Festlegen von konkreten Zielen und Maßnahmen, die dazu beitragen, Abfälle zu reduzieren und die Wiederverwendung und das Recycling zu steigern. Für eine Akzeptanz und erfolgreiche Umsetzung ist eine breite Beteiligung möglichst vieler Mannheimer*innen und Akteursgruppen (u.a. Vereinen, Institutionen und Unternehmen) erforderlich.
Sachstand	Im Sommer 2024 fanden zwischen Juni und August drei themenspezifische Präsenzworkshops statt, die sich an jeweils unterschiedliche Akteursgruppen sowie alle Mannheimer*innen richteten. Parallel hierzu erfolgte eine digitale Ideensammlung auf dem Beteiligungsportal, bei der alle Mannheimer*innen Anregungen, Ideen und Projekte zur Abfallvermeidung und Ressourcenschonung mitteilen konnten. Die aus beiden Formaten generierten rd. 300 Ideen hat die Projektgruppe zwischenzeitlich zusammengefasst, kategorisiert und zu 24 Maßnahmen priorisiert. Für diese werden nun Steckbriefe, Ziele und Zielwerte entwickelt, die in das Zero-Waste-Konzept einfließen. Das Konzept wird voraussichtlich im Sommer 2025 dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt. Infos: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/group/66
Beteiligungsformate	Drei extern moderierte Präsenzworkshops mit unterschiedlichen Schwerpunkten an denen neben den jeweiligen zielgruppenspezifischen Akteuren alle interessierten Mannheimer*innen teilnehmen konnten. Digitale Ideensammlung über das Beteiligungsportal parallel im Zeitraum der Präsenzworkshops.
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Mannheimer*innen, Vertreter*innen von Unternehmen, Verwaltung, Vereinen/Initiativen, Verbänden, Politik, Kirche. Rund 80 Personen nahmen an den Präsenzworkshops teil, rund 50 Personen beteiligten sich an der digitalen Ideensammlung.
Wesentliche Anliegen der Menschen	Insgesamt gingen vielfältige Ideen zu den Themenbereichen Refuse, Reuse, Recycling ein (Abfallvermeidung, Wiederverwendung und Wiederverwertung) ein. Die Ideen wurden in sechs Kategorien eingeteilt – Bauen und Wohnen, Gastronomie, Hotel und Event, Handel und Konsum, Dienstleistung und Service, Bildung und Schule sowie Entsorgung und nach vier Kriterien priorisiert.
Umgang mit Anliegen	Die Ergebnisse aus der digitalen Ideensammlung sind auf dem Beteiligungsportal veröffentlicht und fließen zusammen mit den Ideen aus den Workshops in die Erarbeitung des Zero-Waste-Konzeptes ein.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Akzeptanz: Die Einbeziehung der Stadtgesellschaft bei der Entwicklung des Zero-Waste-Konzeptes ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung. Die Ziele und Maßnahmen werden aus den Anregungen und Ideen der Beteiligten erarbeitet. Qualität: Anregungen und Ideen fließen in die Entwicklung des Zero-Waste-Konzeptes ein.
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Stärkere Öffentlichkeitsarbeit und Bekanntmachung für eine höhere/stärkere digitale Beteiligung der Mannheimer Bürgerschaft.

Thema	Entwicklung kommunale Biodiversitätsstrategie
Stadtbezirk/Stadtteil	**Gesamtstädtisch**
Ziel Bürgerbeteiligung	An der Entwicklung der kommunalen Biodiversitätsstrategie sollen möglichst viele unterschiedliche Menschen und Stadtakteur*innen mit ihren Anliegen und Ideen beteiligt werden.
Sachstand	In einer ersten Projektphase haben Expert*innen sechs Schwerpunkte festgelegt, zu denen Maßnahmen zum Schutz und der Förderung der biologischen Vielfalt entwickelt werden. Derzeit haben Bürgerschaft, Umweltverbände, Stadtverwaltung sowie die Wirtschaft die Möglichkeit, ihre Beiträge, Ideen und Vorschläge in die kommunale Biodiversitätsstrategie einfließen zu lassen. Weitere Informationen: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/biodiversitaetsstrategie
Beteiligungsformate	Tischgespräche mit Akteur*innen, Dezentrale Veranstaltungen mit niederschwelligen Angeboten beispielsweise für Kinder; digitale Beteiligung anhand eines Kartendialoges auf dem Beteiligungsportal
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Vertreter*innen von Umweltverbänden, Landwirtschaft, Stadtverwaltung, Religionsgemeinschaften, Kinder, Menschen mit Migrationshintergrund, außerdem: Politische Fraktionen, Wirtschaft
Wesentliche Anliegen der Menschen	Die Ideen und Anregungen sind im Kartendialog auf dem Beteiligungsportal vermerkt, u.a. Bildungsorte für Artenvielfalt, Entfernung von invasiven Arten, Umgestaltung von Grünflächen im öffentlichen Raum, mehr Bäume, Trittsteine für Wildbienen, Fassadenbegrünung
Umgang mit Anliegen	Die Ideen und Anregungen sind dokumentiert und fließen soweit möglich in die weitere Planung ein.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Qualität: Durch die Vielfalt der Zielgruppen, werden viele Perspektiven im Prozess berücksichtigt; der ganzheitliche Ansatz erhöht die Qualität der Strategie Aktivierung: Umweltverbände, Bürgerschaft sind aufgerufen, eigenen Beiträge zur Biodiversität zu nennen und neue Maßnahmen vorzuschlagen. Aktivierung auch über die Motivation zur eigenen Umsetzung von Ideen
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Die Akteur*innen bewegen sich auf sehr unterschiedlichen „Flughöhen“, was die Durchführung und Auswertung der Beteiligungsformate beeinflusst.

Thema	Sanierung Spielplatz Feldstraße
Stadtbezirk/Stadtteil	**Feudenheim**
Ziel Bürgerbeteiligung	Ziel war es, so viele Kinder, Jugendliche, Eltern, andere Nutzer*innen sowie Anwohner*innen wie möglich mit ihren Anliegen und Ideen an der Sanierung zu beteiligen. Die Anliegen und Ideen dienten den Fachplaner*innen als Grundlage für die Sanierungsplanung.
Sachstand	Am 2. Februar 2024 fand vor Ort ein Aktionstag zur Ideen- und Anliegensammlung statt. Die Beteiligung ist abgeschlossen. Im Januar 2025 soll mit der Sanierung begonnen werden. Infos: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/Kinderspielplatz-feldstraße
Beteiligungsformate	Beim Aktionstag wurde der Planentwurf vorgestellt. (Rückkopplung mit Ideen- und Anliegensammlung).
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Kinder, Jugendliche, Eltern, Kinderhaus, Politik (BBR, GR). Insgesamt haben 43 Personen, davon 10 Kinder das Angebot angenommen.
Wesentliche Anliegen der Menschen	Insgesamt gab es positive Rückmeldungen zu den Spielangeboten. Wichtig war, die barrierefreie Erreichbarkeit der Spielangebote. Das Kletterangebot sollte auch für ältere Kinder spannend sein. Der Bolzplatz sollte aufgewertet werden. Da sich auf dem Spielplatz viele Jugendliche regelmäßig aufhalten, wäre ein Treffpunkt für Jugendliche in direkter Nähe zum Bolzplatz sehr passend. Erweiterung der Spielplatzes durch Pachtung von Nachbarflächen.
Umgang mit Anliegen	Die Ergebnisse aus den Beteiligungsformaten wurden dokumentiert und auf dem Beteiligungsportal veröffentlicht. Die Anliegen sind in die Erarbeitung der Planentwürfe eingeflossen.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Legitimation: Beteiligung der Nutzer*innengruppen und der Nachbarschaft. Akzeptanz: Sehr positives Feedback bei Vorstellung des Planentwurfs. Qualität: Viele Anliegen konnten im Planentwurf berücksichtigt werden. Aktivierung: Die Nachbarschaft kümmert sich um den Spielplatz.
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Für kleinere Sanierungsmaßnahmen reicht die Rückkoppelungsphase aus. Die Nachbarschaft gab uns sehr wichtige Hinweise zur Geschichte und Nutzung des Spielplatzes.

Thema	Sanierung Spielplatz Rappoltsweiler Straße
Stadtbezirk/Stadtteil	**Friedrichsfeld**
Ziel Bürgerbeteiligung	Ziel war es, so viele Kinder, Jugendliche, Eltern, andere Nutzer*innen sowie Anwohner*innen und Grundschule wie möglich mit ihren Anliegen und Ideen an der Sanierung zu beteiligen. Die Anliegen und Ideen dienten den Fachplaner*innen als Grundlage für die Sanierungsplanung.
Sachstand	Am 17. Mai 2024 fand ein Aktionstag zur Ideen- und Anliegensammlung statt. Im Vorfeld wurden Jugendliche auf dem Schulhof und im Wohnumfeld aufgesucht und befragt. Die Beteiligung ist abgeschlossen. Im Juni 2024 soll mit der Sanierung begonnen werden. Infos: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/Kinderspielplatz_Rappoltsweilerstraße
Beteiligungsformate	Beim Aktionstag gab es einen Rundgang mit vier Stationen, an denen die Planskizze mit möglichen Spielangeboten mithilfe von der Planskizze und Modellen vorgestellt wurde. (Rückkopplung mit Ideen- und Anliegensammlung). Die Jugendlichen wurden über die Planung informiert und zu ihren Ideen und Anliegen befragt.
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Kinder (insbesondere von der angrenzenden Grundschule), Jugendliche, Eltern, Anrainer*innen, Nachbarschaft, Schulkindbetreuung im Schulgelände, eine Kindertagesgruppe sowie Politik (BBR, GR). Insgesamt beteiligten sind 290 Personen, davon 240 Kinder und Jugendliche.
Wesentliche Anliegen der Menschen	Bis auf wenige Ausnahmen finden die Beteiligten das Spiel- und Bewegungsangebot anhand der Planskizze sehr gut. Der Spielplatz soll bunt sein. Vermisst werden Fußballtore, Handball, Tischtennis, Trampolin, Wippen und Wasser- bzw. Matschspielangebote. Die Schaukeln müssen sehr vielseitig und auch für viele Kinder gleichzeitig bespielbar sein. Kritisch wurde der Basketball-Bereich aufgrund des Lärms gesehen. Kritisch wurde der Dschungel im Grünbereich zu den Nachbargärten gesehen. Abstandsgrün und Sichtschutz sollen aufrecht erhalten bleiben. Unterschiedlicher Bodenbelag ist wichtig. Das Spielangebot direkt vor den Fenstern der Schulklassen sollte die Kinder in der Unterrichtszeit nicht stören bzw. ablenken.
Umgang mit Anliegen	Die Beteiligungsergebnisse wurden dokumentiert und auf dem Beteiligungsportal veröffentlicht. Die Anliegen sind in die Erarbeitung der Planentwürfe eingeflossen.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Legitimation: Breite Beteiligung der größten Nutzer*innengruppen Akzeptanz: Sehr positives Feedback bei Vorstellung der Planskizze. Qualität: Viele Anliegen konnten im Planentwurf berücksichtigt werden. Aktivierung: noch offen.
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Sehr gute Zusammenarbeit mit der Grundschulleitung. Die Nachbarschaft gab uns sehr wichtige Hinweise zur Geschichte und Nutzung des Spielplatzes. Die Kindertagesgruppe zeigte auf, warum es hier einen Kleinkindspielbereich braucht.

Thema	Sanierung Spielplatz Ihringer Straße
Stadtbezirk/Stadtteil	**Seckenheim**
Ziel Bürgerbeteiligung	Ziel war es, so viele Kinder, Jugendliche, Eltern, andere Nutzer*innen sowie Anwohner*innen wie möglich mit ihren Anliegen und Ideen an der Sanierung zu beteiligen. Die Anliegen und Ideen dienten den Fachplaner*innen als Grundlage für die Sanierungsplanung.
Sachstand	Am 22. Februar 2024 fand vor Ort ein Aktionstag zur Ideen- und Anliegensammlung statt. Die Beteiligung ist abgeschlossen. Im Dezember 2024 wurdel mit der Sanierung begonnen werden. Infos: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/Kinderspielplatz-feldstraße
Beteiligungsformate	Beim Aktionstag wurde der Planentwurf vorgestellt. (Rückkopplung mit Ideen- und Anliegensammlung).
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Kinder, Jugendliche, Eltern und Politik (BBR, GR). Insgesamt haben 38 Personen, davon 7 Kinder das Angebot angenommen.
Wesentliche Anliegen der Menschen	Zentrales Anliegen ist eine vielseitige und barrierefreie Gestaltung des Spielplatzes, auch für ältere Kinder. Dazu gehört die barrierefreie Erreichbarkeit und Nutzung der Spielangebote u.a. von Sinnesspielen, Sandspiel und Schaukeln. Das Spielangebot auf dem Hügel könnte noch mit Rutsch- und Kletternageboten ergänzt werden. Der Spielplatz ist mit seinen Bäumen und Sträuchern sehr naturnah gestaltet. Das soll auf alle Fälle so bleiben. Überprüft werden sollte die Anzahl der Sitzbänke. Ein großes Problem ist die große Anzahl der Katzen in der direkten Nachbarschaft und damit auch der Katzenkot.
Umgang mit Anliegen	Die Ergebnisse aus den Beteiligungsformaten wurden dokumentiert und auf dem Beteiligungsportal veröffentlicht. Die Anliegen sind in die Erarbeitung der Planentwürfe eingeflossen.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Legitimation: Beteiligung der Nutzer*innengruppen und der Nachbarschaft. Akzeptanz: Sehr positives Feedback bei Vorstellung des Planentwurfs. Qualität: Viele Anliegen konnten im Planentwurf berücksichtigt werden. Aktivierung: Es gibt eine hohe Bereitschaft der Eltern, bei der Pflege des Platzes zu unterstützen.
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Sehr gute Zusammenarbeit mit Eltern von Kindern mit Behinderungen. Für kleinere Sanierungsmaßnahmen reicht die Rückkoppelungsphase aus. Die Nachbarschaft gab uns sehr wichtige Hinweise zur Geschichte und Nutzung des Spielplatzes.